1. Blatt. — Nr. 5500.
Fernsprecher Nr. 66.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Montag, 3. Juli 1905.
Siebzehnter Jahrgang.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Verantwortlich:
für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil P. Floh;
für den Anzeigen- und Reklamen-Teil P. Lescrinier, beide in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme größerer Anzeigen bis 6 Uhr abends.

Beginn des Drucks 9½ Uhr morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Postbezieher zahlen Mk. 1.80 vierteljährlich ohne, Mk. 2.22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 10 Pfg. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auktionatoren rc. 15 Pfg.
Anzeigen von auswärts: 20 Pfg. die Zeile.
Reklamen 30 Pfg. die Textzeile.
Die Einsichtnahme der Abonnenten- und Versendungslisten steht jedermann frei.

Markt 23

Geschw. Alsberg

Markt-brücke 2

Montag den 3. Juli

beginnt unser diesjähriger

Sommerwaren-Räumungs-Ausverkauf.

Der Genre unseres Geschäfts erfordert am Ende einer jeden Saison einen möglichst vollständigen Ausverkauf unseres reichhaltigen Warenlagers. Von dem nun streng reellen Grundsatze ausgehend, durch diesen Verkauf mit den vorhandenen Lagerbeständen der Sommer-Saison vollständig zu räumen, bemerken wir ausdrücklich, dass

nur die erstklassigsten Fabrikate wirklich billig

verkauft werden und geben wir ganz speziell

Modelle in Kostümen, Paletots und Blusen

jetzt weit unter Einkauf ab.

Als ganz besonders vorteilhaft empfehlen wir unser grosses Lager in

Strassen- und Reise-Kleidern

welche wie nachstehend verkauft werden:

Serie I:	Serie II:	Serie III:	Serie IV:	Serie V:
früher bis 25 Mk.	früher bis 38 Mk.	früher bis 40 Mk.	früher bis 65 Mk.	früher bis 75 Mk.
Jetzt **14** Mk.	Jetzt **20** Mk.	Jetzt **30** Mk.	Jetzt **40** Mk.	Jetzt **50** Mk.

Die noch vorrätigen

Woll- u. Wasch-Blusen, Kostümröcke, Jupons, Morgenröcke, Staub- u. Reisemäntel, sowie Rüschen-Boas und halbfertige Roben

gleichfalls **weit unter Preis.**

Seidene Blusen in elegantester Ausführung besonders preiswert.

Auf alle am Stück vorrätigen **Neuheiten** in **Kleiderstoffen, Seiden-** und **Waschstoffen**
bewilligen wir

10 Prozent Extra-Rabatt.

Besondere Angebote in unserer Spezial-Abteilung für **Leinen und Wäsche.**

Geschwister Alsberg.

Morgen Dienstag

den 4. Juli ds. Js.
vormittags 1/2 11 Uhr
beginnt der

Der umfassenden Vorkehrungen wegen wird mein Geschäft

Eine grosse Masse etwas ungangbarer, aber durchaus guter Waren gelangen von morgen ab zu exceptionellen Preisen in den Verkauf.

Oeffnung Dienstag früh 1/2 11 Uhr.

Wiederverkäufer vom Kauf ausgeschlossen.

Massen-Auslage

Weisse Damenhemden und Hosen, Jacken-Frisier-Mäntel, Mädchen-Hemden und -Hosen, die teilweise durch Dekoration etwas auf jedem einzelnen

Diese Waren bilden die Haupt-Attraktion.

Elegante Schweizer und Plauener gestickte Halsbörtchen
(Spachtel, Seiden-Bulgaren, Leinen, Battist).
Stück zur freien Wahl 12, 20, 25, 35 Pfg.

Breite hochfeine Cravattenborts
ècru, gestickt Leinen, 25 Pfg.

Grosse feine Spachtel-Kragen
Stück 95 Pfg.

Türkische Seiden-Chiffon Lavaliers
60, 95 Pfg.

Madapolam-Doppel-Festons
ganzes Stück 4 1/4 Meter 45, 60 Pfg.

Exceptioneller Verkauf von

Schneiderei- und Haus-Artikeln!!!

Einige Beispiele!

Gold-Besatz-Knöpfchen, glatt u. gemustert, ganzes Dtzd. jetzt 6, 8 Pfg.
Perlmutt-Knöpfchen, mehrere Grössen, ganzes Dtzd. jetzt 4, 7, 9 Pfg.
Centimeter-Masse Stück 8 Pfg.
Druck-Knöpfe mit eingelegter Stahlfeder, Dtzd. 8 Pfg.
Hellfarbige Taillenverschlüsse, teils mit Fischbein-Einlage, auch schwarz und weiss vorrätig, Stück 8 Pfg.
Sammt-Rockstoss, zweifarbig, Meter 5 Pfg.
Ein Posten Damen-Strumpfbänder, darunter ein kleiner Posten seidene, diverse Lichtfarben, Paar 25 Pfg.
Rüschen-Gummiband, zweifarbig (unerreicht billig), Meter 18, 28 Pfg.
Feines Jacquard-Gummiband, Meter 28 Pfg.
Grosse weisse gestickte Wäschezeichen, Dtzd. 50 Pfg.
Schwarze Zacken- und Bogenlitze, Meter 4, 6, 8 Pfg.

Herkules-Tressen, crême, marine, rot, gelb, Meter 2, 4 Pfg.
Beste Eisengarn-Schuhriemen mit Spiralspitzen (auffallend) Paar 5 Pfg.
Weisses fein mercérisiertes Rips-Gürtel-Band, Meter 12 Pfg.
Hemdenspitzen, ganzer Coupon ca. 8 1/4 Mtr, 12 Pf.
Leinenspitze und Entredeux

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Klöppel-Imit.

Breite:	3—4 Ctm.	5—7 Ctm.	8—10 Ctm.
Meter	**15** Pfg.	**18** Pfg.	**30** Pfg.

Ein Gelegenheitsposten ausrangierter, aber sehr eleganter Rüschenboas

Stück 5.50, 7.50, 9.00, bis 35 Mk.

Nachfolgende sechs Felder bitte ich angelegentlichst zu prüfen, sie bilden einen erneuten Beweis unserer Leistungsfähigkeit.

Feld 1.
Wir verkaufen jetzt
Elegante Jacketkostüme
elegante Frauenkragen
Stück **12.75**
sonst bis 40 M.

Rechtzeitig einkaufen Dienstag früh 1/2 11 Uhr.

Feld 2.
Wir verkaufen jetzt
Costüme-Leinen-Kleider
Elegante Regenmäntel
Stück **5.95**
sonst bis 25.—

Rechtzeitig einkaufen Dienstag früh 1/2 11 Uhr.

Feld 3.
Wir verkaufen jetzt
Waschblusen
Sommerunterröcke
Biber-Blusen
Kinder-Waschkleider
Stück **95** Pfg.
sonst bis 2.50

Rechtzeitig einkaufen Dienstag früh 1/2 11 Uhr.

Feld 4.
Wir verkaufen jetzt
Battist-Blusen
Sommer-Unterröcke
Mousseline-Blusen
Piqué-Kostümröcke
Stück **2.95**
sonst bis 6,00.

Rechtzeitig einkaufen Dienstag früh 1/2 11 Uhr.

Feld 5.
Wir verkaufen jetzt
alle vorrätigen
Original-Modelle
der lesten Saison, darunter ganz schwere, teure Konfektion, zu enorm billigen Räumungspreisen.
bis zu 50% Rabatt.

Rechtzeitig einkaufen Dienstag früh 1/2 11 Uhr

Feld 6.
Wir verkaufen jetzt
sämtliche
Woll- u. Seiden-Blusen
für
4.50, 8.50 Mk.
sonst bis 18,00.

Alle Modell-Hüte zur Hälfte!!

Wie stets bei derartigen Ausverkäufen, wendet die elegante Dame ihr Interesse der Putz-Abteilung im hohen Masse zu.

Der Ausverkauf aller vorrätigen **Modell-Hüte** wird beispiellos dastehen.

Ein Posten teurer **ungarnierter Formen** kostet jetzt

20 Pfg., 40 Pfg., 60 Pfg.

Ein Posten chic gernierter
Sport- u. Reise-Hüte, englischen u. Wiener Genres,
jetzt **1.50** **2.75** **3.50**

Besonderer Hinweis: Ein kleines Quantum hochfeiner **Hut-Agraffen,** ebenso **Stroh-Borten, Stroh-Stoffe** steht zu Engros-Preisen zum Verkauf!

10,000 ausrangierte Hutblumen

Die geehrte Kundschaft wird sich der außergewöhnlichen Gelegenheit erst recht bewußt werden, wenn sie den Massenauslagen von Hutblumen im ersten Stock gegenübersteht.

Erste Partie!
Etwas durch Dekoration gelitten zur freien Wahl **5—10** Pfg.

Zweite Partie!
Gute frische Ware.
Rosen, Margueriten, Kornblumen, Mohn, Nelken usw. Stück **15, 25, 35** Pfg.

Dritte Partie!
Teure Seiden-Blumen aller Art, jetzt **70, 90, 135** Pfg.

Ca. 10000 Meter Seiden-Bänder.

Dieses Angebot wird man allgemein als Aufsehen erregend betrachten; die werte Kundschaft wird im eigenen Interesse gebeten, mit den Einkäufen nicht zu zögern!!!

Ombré-Taffetbänder mit à jour Streifen ca. 10 cm breit, Meter **48** Pfg.
Rein seidene Taffetschotten ca. 10 cm breit Meter **75** Pfg.
Ombré Moiré antique ca. 11 cm breit, Meter **95** Pfg.
Rein seidene Chinébänder ca. 10 cm breit, Meter **95** Pfg.
Ombré Alpacca ca 10 cm. breit Meter **95** Pfg.

Farbige Sammtbänder mit Atlasrücken
Meter **8, 12, 25, 40** Pfg.

Was bietet die Teppich- u. Gardinenabteilung für Vorteile??

Ein Posten
Erbstüll und Spachtelstores
teilweise durch Dekorationen etwas getrübt, **jetzt** zum Aussuchen **5.25**

Ein kleiner Posten 200 cm breites
Linoleum
herrliche Dessins, **jetzt** laufender Meter **2.60**

Ein Posten
3teiliger bestickter Portièren
2 Flügel und 1 Lambrequin . . . . . **jetzt** **7.50**

Ein Posten zurückgesetzter **Teppiche**

Erste Serie!	Zweite Serie!	Dritte Serie!
8.50	**16.50**	**26.50**

Ein Posten **englischer Tüllgardinen** sonst bis 7.00 jetzt **4.80** (2 Shals).

Reste!! (nie wiederkehrende Gelegenheit) **Teppich-Reste Velour und Brüssel**

sonst bis 6 Mk. per Meter, **jetzt**

Grösse	1	2	3
	75 Pfg.	1 Mk.	1.25 Mk.

Leonhard Tietz A.-G. Bonn

diesjährige grosse Sommer-Ausverkauf.

an diesem Tage erst um halb elf Uhr vormittags geöffnet.

Preise nur solange Vorräte reichen.

Oeffnung Dienstag früh ½11 Uhr.

Des zu erwartenden grossen Andranges wegen ist es im Interesse jedes Einzelnen geboten, die Einkäufe möglichst frühzeitig zu erledigen.

im ganzen Hause!

gelitten, liegen im ersten Stock zu **enorm billigen** Preisen aus, **72, 90, 150, 225, 375** Pfennig (die Preise sind deutlich mit Blaustift Stück vermerkt.)

Spachtel-Rouleauxspitze 25—40 Centimeter breit Mtr. **38, 45, 68** Pf.

Damengürtel prima Wachstuch mit Rückenschnalle **38, 65 Pfg.**

Seidene Taschentücher fein seiden bestickt, weiss und crême **Stück 50 Pfg.**

Hosenträger feine Ausstattung mit prima Gummi, sonst bis Mk. 1.75, **jetzt 95 Pfg.**

Ca. 1000 Meter Spachtelbesatz verschiedene Muster **Mtr. 15, 25 Pfg.**

Gummi-Sport-Gürtel mit Leder-Portemonnaie **75 Pfg.**

Herren-Sport-Mützen 38, 50 Pfg.

Alle noch vorrätigen Büchsen-Gemüse und Früchte werden ausverkauft!!!

(Schnellster Einkauf lohnt, da Preise nur gelten solange Vorräte reichen).

Gemüse	1 Pfd. Pfg.	2 Pfd. Pfg.	4 Pfd. Pfg.
Stangenspargel mittel	60	105	
Stangenspargel stark	75	140	
Stangenspargel ext. stark	105	195	
	½ Pfd.	1 Pfd.	2 Pfd.
Bruchspargel extra	38	65	105
„ mittel	28		80
	1 Pfd.	2 Pfd.	4 Pfd.
Bruchspargel-Abschnitte	33	65	
Erbsen junge		32	60
Erbsen mittelfein		42	70
Erbsen fein-fein	48	85	155
Feine Französische Erbsen		85	

Gemüse	1 Pfd. Pfg.	2 Pfd. Pfg.	
Dicke Bohnen extra	35	60	
Dicke Bohnen extraprima	48	90	
Erbsen m. Carotten fein	35		
„ „ „ fein-fein	40	70	
Teltower Rübchen	45	80	
Kohlrabi	23	34	
Pfifferlinge (Tafelpilze)		70	
Steinpilze prima	65	120	
	½ Pfd.	1 Pfd.	2 Pfd.
Tomaten-Purée (f. Saucen und Suppen)	35	48	90

Compots	1 Pfd. Pfg.	2 Pfd. Pfg.	
Mirabellen	45	80	
Reineclauden	50	90	
Birnen, weiss	48	88	
Birnen, rot	48	88	
Melange	65	120	
Pfirsiche	75	140	
Ananas, ganze Frucht	80	145	
	½ Pfd.	1 Pfd.	
„ -Schnitte	50	85	
	1 Pfd.	2 Pfd.	8 Pfd.
Preisselbeeren	45	80	3.00
Heidelbeeren	40	75	
Pflaumen (feinst. Compot)	40	70	

Compots.

Besondere Gelegenheit.

Ein Posten feinstes Kirschen-Compot	1 Pfd. Pfg.	2 Pfd. Pfg.
Weichselkirschen	50	90
Rote Kirschen	50	90
Schwarze Kirschen		
Kaiser-Kirschen	68	120

Aussergewöhnliches Angebot.

Mixed Picles. 1 Pfd. 48 Pfg. | 2 Pfd. 88 Pfg.

Senf-Gurken. 1 Pfd. 48 Pfg. | 2 Pfd. 88 Pfg.

Südweine (Räumungspreise! Eigene Füllung), Malaga, Madeira, Oporto, Sherry Flasche Mark **1.35.**

Beachtung!!

Ein Posten ausrangierter vorzüglicher **Damen-Corsets** zur freien Wahl

90 Pfg., 1.20 2.50

Ausgelegt im Parterre!!

Mitteilung an alle praktischen Hausfrauen.

Der diesjährige Sommer-Ausverkauf wird sich durch den gänzlichen Verkauf der **grossen Schürzenläger** zu einem Ereignis gestalten.

Nebenstehend sollen nur einzelne Beispiele von dem genannt werden, was leicht einen Gesamtschluß auf den Gesamt-Vorteil dieses Schürzen-Angebots zuläßt.

Es ist ratsam, am Dienstag früh um ½11 Uhr pünktlich zur Stelle zu sein.

Schürzen!

Kinderhängeschürzen
bunte feine Waschstoffe 38, 55, 68 Pfg.

Kinderschulschürzen
schwere gute Stoffe, vollständ. waschecht 95, 1.20 Mk.

Frauenhausschürzen
prima Siamosen 65, 80 Pfg.

Träger-Schürzen
gute schwarze und farbige Stoffe 1.35, 1.70 Mk.

Zierschürzen 35, 68 Pfg.

Auffallende Offerte 200 Paar feine Strümpfe

Reinwollene bunte Kaschemirstrümpfe für Damen.
Normal-Herren-Socken.
Bunt-wollene Kinder-Strümpfe.

Obige prachtvolle Qualitäten werden mit **20% Rabatt** verkauft.

Ein Posten wollener **Kinderjäckchen** soll geräumt werden, die Preise sind fast um die Hälfte ermässigt Stück 60 Pfg., 68 Pfg., **jetzt 35 Pfg., 45 Pfg.**
(Dieses dürfte eine niewiederkehrende Gelegenheit bedeuten.)

I. Etage! Auf 3 grossen Tischen übersichtlich geordnet!

Weisse Wäschestoffe.

Diese Qualitäten haben einen viel höheren Wert.

Elsass 1. **Hemdentuch** gute Ware Meter 28 Pfg.
„ 2. **Hemdentuch** äusserst haltbar, Meter 36 Pfg.
„ 3. **Hemdentuch** schwer u. stark-fädig, Meter 40 Pfg.
„ 4. **Hemdentuch** kräftige prima Qualität, Meter 45 Pfg.

Ein Posten **Maccotuch** weiche geschmeidige Ware, besonders für feine Sommerwäsche geeignet, Meter **48 Pfg.**

Els. Renforce Mtr. 55 Pf. | Negligé-Damast Mtr. 65 Pf. | Negligé-Köper Mtr. 62, 75 Pf.

Tischwäsche.

Drell-Tischtücher 150 cm 95 Pfg. | 165 cm lang 115 Pfg.

Jacquard-Tischtücher 165 cm. lang 185 Pfg.

Ca. 360 Stück
prima Jacquard - Tischtücher regulärer Preis 3 Mk. jetzt Stück **178 Pfg.**

Drell-Servietten gesäumt, 60/60 = Dtz. 2.75, 3.60, 65/65 = Dtz. **4.50**

Jacquard-Servietten gesäumt, 60/60 = Dtz. 4.50 62/62 = Dtz. **5.50**

Ein Posten einzelner Tischtücher unter Preis.

3 Qual. Bett-Damast.

Qual. 1 **Bett-Damast** 130 cm breit, sonstiger Preis 1.20, wunderschöne Muster, Mtr **85** Pfg.

Qual. 2 **Bett-Damast** 130 cm breit, sonstiger Preis 1.35, weiche gediegene Ware, Mtr. **1.00**

Qual. 3 **Bett-Damast** 130 cm breit, sonstiger Preis 1.45, garantiert Maccoware, Mtr. **1.15**

Bunte Baumwollwaren.

Schürzen-Siamosen,	120 cm breit,	Mtr. 46 Pf.
Schürzen-Siamosen,	bessere Ware,	„ 52 „
Schürzen-Siamosen,	140 cm breit,	„ 78 „
Stepp-Siamosen,	140 cm breit,	„ 90 „
Kleider-Siamosen		Mtr. 65, 58, 38 „
Blusen-Biber,	elegante Schotten,	Mtr. 65 „
Hemden-Biber		Mtr. 45, 35 „
Bett-Kattune		„ 38, 26 „
Bett-Siamosen		„ 42, 35 „

3 Serien Handtücher

Serie I
Ein Posten Handtücher für Stube und Küche zum Aussuchen Meter **28 Pfg.**

Serie II
Ein Posten Drellhandtücher sonstiger Preis bis 50 Pf. zum Aussuchen Mtr. **38 Pf.**

Serie III
Ein Posten Gerstenkorntücher sonst. Preis bis 60 Pf. zum Aussuchen Mtr. **42 Pf.**

Seiden-Räumung im Parterre auf Extra-Tischen . . darunter Taffet — Damaste Brochés — Foulards Meter **95 Pf. — 1.50 — 2.25**

Leonhard Tietz A.-G. Bonn

Damen-Stiefel

besonders schöne Formen aus nur bestem Material in grösster Auswahl

zu billigen Preisen

empfiehlt

Th. Albeck

26 Markt 26.

Fernspr. 1331. Eigene Werkstätte.

Kgl. Lotterie-Einnahme

E. Oelbermann

Meckenheimerstraße 37.

Zur 1. Klasse (Ziehung 7. Juli) sind bei umgehender Bestellung noch Viertellose zu **Mark 10,** Achtellose zu **Mark 5** zu haben.

Königl. Preuß. Lotterie.

Einige 1/4-, 1/8- und 1/10-Lose hat noch abzugeben **Schütte,** Königl. Lotterie-Einnehmer, Argelanderstraße 45.*

Bevor Sie

färben und chemisch reinigen lassen, erkundigen Sie sich, wer am besten und billigsten ist. Sie werden hören:

D. Engelskirchen

Brüdergasse 26, Fabrik Römerstrasse 224.

Bei Bestellungen genügt Postkarte.

Motten

deren Eier, Larven und Puppen

können in Folge Handklopfens der Sofas, Sessel und anderer durch Motten inficierten Polstergegenstände **nicht** getötet werden, zumal, da die Motten ihre Eier oft in die verborgensten Winkel legen. Auch die vielen Motten-Vernichtungsmittel verfehlen stets den angepriesenen Zweck. Eine radikale Vertilgung von Mottenbrut ist nur durch eine **ganz besondere Desinfektion** zu erzielen.

Ich übernehme **unter voller Garantie** Gegenstände jeder Art zur Vernichtung von Mottenbrut. Die Motten werden **in ihrer ganzen Entwicklung, vom Ei bis zum vollkommenen Insekt, sicher getötet,** ohne daß weder die difficilsten Stoffe noch die feinsten Farben, Polituren 2c. angegriffen werden.

Volle Garantie. Billigste Berechnung.

Meder's mech. Teppich-Klopfwerk

Wilh. Günther

Heerstraße 3. — Fernsprecher 1220. 1

Baustellen Am Hof Nr. 36

ehemals gräfl. Renesse'sche Besitzung, sind **noch nach Wahl** auch durch mich zu verkaufen.

A. Klütsch, Stockenstraße 13.

Wirtschaft,

einzige im Orte, Nähe Bonn, mit gemischt. Warengeschäft, mit großem neuen Tanzsaal, Kegelbahn, großer Obst- und Gemüsegarten, wegen andauernder Krankheit billig zu verkaufen, auch auf kleines Objekt zu vertauschen, wenn etwas bar herausgezahlt wird. Off. u. M. H. 100. an die Expedition.

Schönes großes Zimmer, 1. Etage, billig zu vermieten, Bornheimerstraße 27.

Zwei schönmöbl. Parterrezimm. einz. od. zusammen billig zu vermieten, Bornheimerstr. 27.

Möbliertes Zimmer

mit Pension zu vermieten.

Mittag und Abendtisch.

Pension Wild, Doetschstraße 7.

2 schöne Zimmer

an brave alleinstehende Person oder kinderloses Ehepaar zum Alleinbewohnen der 1. Etage zu vermieten, Franzstraße 20. 2

Gelegenheits-Kauf.

Schönes Haus mit abgeschl. Etagen, 16 R., Speicher, Waschk., 2 Ar 25 groß, für 26,000 Mk. Selbstkostenpreis zu verkaufen. Off. u. J. K. 90. an die Exped.

Anständiger Handwerker findet Kost und Logis, Brüdergasse 24.

Zweite Etage

in nur vom Eigentümer bewohntem Hause sofort preiswert zu vermieten, am liebsten an einzelne Dame. Franco-Offert. unter G. 345. an die Expedition.

Eine im Betrieb befindl. kl.

Fabrik

oder dergl. zu mieten, eventl. zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. unt. A. K. 333. an die Exped.

Kaufmännischer Unterricht.

Einzel-Unterricht. Kursus-Unterricht.

Probestunden.

Vom 3. bis incl. 6. Juli 1905 finden Probestunden statt in folgenden Fächern:

Einfache } Buchführung, | Wechsellehre,
Doppelte } | Korrespondenz,
Stenographie. | Kaufmänn. Rechnen,
Schönschreiben.

Probestunden in allen anderen Fächern auf Wunsch. Näheres auf gefl. Anfrage. Die Teilnahme an obigen Probestunden ist völlig kostenlos und mit keinerlei Verpflichtung verknüpft.

Neue Kurse

für Damen und Herren, getrennt, beginnen in der ersten und zweiten Woche des Juli. Gediegene complette Ausbildung, die befähigt, **gute, angesehene** Stellungen im aufmännischen Berufe zu bekleiden.

Hiesige Referenzen

von Staatsbeamten, Privaten, Kaufleuten, Grossindustriellen, Fabrikanten, Banken etc.

Die von mir ausgebildeten Damen und Herren **befinden sich fast alle in gut** dotierten Stellungen.

Prospekte kostenfrei.

Rolshoven

Handelslehrer u. Bücherrevisor, Mitglied des Vereins deutscher Handelslehrer,
Hohenzollernstrasse 6, Bonn. Fernsprecher 1216.

Lokal-Dampfschiff-Fahrt.

Sommer-Fahrplan 1905.

1. Linie: Bonn—Godesberg-Plittersdorf—Godesberg-Rüngsdorf—Königswinter.

Bonn	ab		11⁰⁰	1²⁰	2⁴⁰	3³⁰	4¹⁵	6⁰⁰	7⁴⁵	9³⁰*
Plittersdorf	ab		11²⁵	1⁴⁵	3¹⁵	4⁰⁵	4⁵⁰	6³⁵	8²⁰	10⁰⁵*
Rüngsdorf	ab		11³⁰	2¹⁰	3³⁰	4²⁰	5⁰⁵	6⁵⁰	8²⁵	10²⁰*
Königswinter	an		12⁰⁰	2²⁰	3⁴⁰	4³⁰	5¹⁵	7⁰⁰	8⁴⁵	10³⁰*

Die ab Bonn fahrenden Schiffe halten nach Bedarf in der Gronau.

Königswinter	ab	7⁴⁵	12²⁰	2³⁰	4⁰⁰	5⁰⁰	6⁵⁰	7³⁰	8⁵⁰	10⁰⁰*
Rüngsdorf	ab	7⁵⁵	12³⁰	2⁴⁰	4¹⁰	5¹⁰	6⁴⁰	7⁴⁰	9⁰⁰	10¹⁰*
Plittersdorf	ab	8⁰⁵	12⁴⁰	2⁵⁰	4²⁰	5³⁰	6⁵⁰	7⁵⁰	9¹⁰	10²⁰*
Bonn	an	8³⁰	1¹⁰	3⁰⁰	4⁴⁰	5⁴⁰	7¹⁰	8¹⁰	9³⁰	10⁴⁰*

2. Linie: Bonn—Oberkassel—Dollendorf—Königswinter.

Bonn	ab	8⁴⁰	11⁰⁰	12⁵⁰	2⁰⁰	5¹⁵	6³⁰	8³⁰
Oberkassel	ab	9¹⁰	11³⁰	1²⁰	2³⁰	5⁴⁵	7⁰⁰	9⁰⁰
Dollendorf	ab	9²⁵	—	1³⁵	2⁴⁵	6⁰⁰	7¹⁵	9¹⁵
Königswinter	an	9⁴⁰	12⁰⁰	—	3⁰⁰	6¹⁵	7³⁰	9³⁰

Die ab Bonn fahrenden Schiffe halten nach Bedarf in der Gronau.

Königswinter	ab	7⁴⁵	10⁰⁰	—	3¹⁰	5⁴⁰	—	7⁵⁰	
Dollendorf	ab	—	10¹⁰	1⁸⁵	3²⁰	5⁵⁰	—	8⁰⁰	
Oberkassel	ab	8¹⁵	10²⁰	1⁴⁵	3³⁰	6⁰⁰	—	8¹⁰	
Stadth. Gronau	ab	—	—	—	3⁴⁰	6¹⁰	7³⁰	8²⁰	10³⁰*
Bonn	an	8³⁰	10⁴⁰	2⁰⁵	3⁵⁰	6²⁰	7⁴⁰	8³⁰	10⁴⁰*

*) Nur an Sonn- und Feiertagen vom 11. Juni bis incl. 27. August 1905.

Vereine von mindestens 30 Personen, Schulen und Pensionate zahlen einfachen Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt. Dutzend-Karten, Monats-Karten und Saison-Karten sind zu bedeutend ermäßigten Preisen auf den Schiffen zu haben.

Die Sparkasse

eines der bedeutendsten deutschen

Wohlfahrts-Vereine

gewährt zur 1. Stelle 60% der Taxe, **10 Jahre unkündbar,**

Hypoth.-Kapitalien

zum billigsten Zinsfuße auf Wohn- und Geschäftshäuser, Villen, Neubauten in Bonn. Außer d. Provision seines unterz. Vertreters berechnet der Verein

keine Bankspesen.

Leopold Emanuel,

Köln, Agrippastraße 5,

beeidigter Sachverständiger bei den Gerichten des Landgerichtsbezirks Köln.

4—6000 Mark

auf 5 Jahre unkündbar zu 5 pCt. Zinsen bei 4facher Sicherheit gesucht. Off. u. „Hypothekenbrief" an die Expedition.

5-700 Mk.

sofort zu leihen gesucht auf 50fache Sicherheit, 6—7 Monat Zurückzahl. Off. u. M. K. 700. a. d. Exp.1

4500 Mark

auf 2. Hypothek sofort gesucht. Offerten unter D. C. 57. an die Expedition. 1

9000 Mark

auf 1. Hypothek vom Selbstdarleiher sofort gesucht. Off. unter T. F. 540. an die Expedition. 1

3000 und 5000 Mark

zum Austun, 1. Stelle, Stadt oder Land. Offerten unter „Kapital" an die Expedition. 2

Beamter sucht

8000 Mark

für Neubau. Agenten zwecklos. Offerten unter C. 1001. an die Expedition. 2

Möbl. Zimmer

von 10 Mk. an, mit Pension von 50 Mk. an und höher zu vermieten. Weberstraße 44.

Lessingstr. 37, 2. Et.

drei schöne Zimmer nebst zwei Mansarden an stille kinderlose Mieter abzugeben.

Hübsche Wohnungen

je 2, 3 und 4 Zimmern, auch abgeschlossen, mit allen Bequemlichkeiten billig zu vermieten. Bescheid Adolfstraße 47.

Bad Honnef.

Ladenlokal

mit Wohnung in der besten Lage der Stadt, sof. zu verm., Markt 2.

Vorzügl. Mittag- und Abendtisch

schöner schattiger Garten.

Pension Kohlhaas,

14 Friedrichstraße 14.

Möblierte Wohnung und Schlafzimmer

sowie ein einzelnes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten, Weberstraße 2a. 1

Zu vermieten

geräumiges schönes

Ladenlokal

mit Entresolwohnung

Wesselstraße 2.

Näheres Wesselstraße Nr. 9.

Schöne

erste Etage Parterre

in südl. Lage billig zu vermieten. **J. Meller,** Sternstraße 19.

Zigarren- oder Lebensmittelgesch.

zu kaufen evtl. passendes **Ladenlokal** zu mieten gesucht. Offerten unter G. N. 28. an die Expedition.

Sichere Existenz.

Seit drei Jahren bestehendes gut rentierendes **Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft** in Bonn, nachweisl. jährl. Umsatz ca. 9—11,000 M., beste Geschäftslage, billige Miete, krankheitshalber für Mk. 3000 einschließlich Waren, sofort zu übernehmen. Off. u. D. N. 827. an die Exp.

Gelegenheitskauf!

In bevorzugter südlicher Lage befindliches, neu gebautes

herrsch. Einfamilienhaus

enth. 10 gr. Räume, nebst Küche, Badez. 2c. Veranda u. schönen Garten äußerst für 40,000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahl zu verkaufen. Offerten unter K. M. 25. an die Expedition.

Herrschaftliches Haus

in schöner Lage der Argelanderstr. 9 Wohnräume, Küche etc. preisw. für 35,000 Mark zu verkaufen. Näheres bei **J. J. Heynen,** Meckenheimerstraße **31.**

Unterhaus

mit Garten sofort zu vermieten. Endenich, Efferthstraße 8.

Für Sommerfrischler oder Erholungsbedürftige

Empfehle Wohnung mit Pension im Privathause für 2 Personen in gesunder, waldreicher Gegend der oberen Sieg. 1

Gefl. Off. unt. R. H. 482. an die Expedition des G.-A.

Zwei Zimmer

im südlichen od. westlichen Stadtteil, sucht Brautpaar. Off. u. E. 111. an d. Expedit. 2

2 bis 3 Zimmer

2. Etage, an einz. Dame oder Herrn zu verm., Wesselstr. 12. 2

Möbliertes Zimmer

mit Pension zu vermieten, 1 Wenzelgasse 48.

Schön möbliertes

Zimmer

billig zu vermieten, Martinst. 9.

Schön

möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten mit Gartenbenutzung. Friedrichstraße 14. 1

Geräum. Wohnung im Hinterh. an stille Einwohner sofort zu vermieten, Engeltalerstraße 15. 2

Welche bürgerl. kath. Familie würde so liebensw. sein und ein nordd. Mädchen 3—4 Wochen aufnehmen, am liebsten auf dem Lande oder Dorf am Rhein und unter welcher Bedingung? Offerten u. W. J. 26. hauptpostlagernd Bonn. 1

Aeltere, erfahrene

Kinderfrau

für nachmittags zu kl. Mädchen gesucht. Wo, sagt die Exped.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit, welches etwas kochen kann, gesucht. Zweitmädchen vorhand. Kronprinzenstraße 10 Parterre.

Tüchtiges Mädchen sucht Kund. im Waschen und Putzen, Kallengasse 5, 1. Etage.

Näherin sucht Kunden im Flicken, Sticken und Weißnähen, Kölner Chaussee 3, 2. Et.

Haushälterin

für eine Wirtschaft auf dem Lande sofort gesucht. Selbige muß selbständig in der Wirtschaft u. im Geschäft sein. Offerten unt. U. T. 146. an die Expedition. 2

Lehrmädchen

für Kostümarbeit gesucht, Annagraben 4. 2

Aeltere Frau sucht für nachmittags Beschäftigung, Vorgebirgsstraße 11, 2. Etg. 1

Einf. ges. Fräulein

zum 1. August gesucht für still. Haushalt bei einzelner Dame (ev. mit Stundenmädchen), Kenntnis der bürgerlichen Küche, bess. Hausarbeiten u. Nähen verlangt. Angenehme Stellung. Salair nach Uebereinkunft. Offerten an **Frau Trapet,** Hofgartenstr. 1, Bonn. 1

Verkäuferin.

Für unser **Wäsche- u. Kinder-Konfektions-Geschäft** suchen wir eine jüngere tüchtige Verkäuferin per sofort oder später. Angebote mit Salairansprüche u. Zeugnisabschriften unter M. M. 4. an die Exped. 2

Herrsch. Haushalt, 3 Personen, der nach vielen Jahren wechselt, sucht August oder September gutempfohlenes

Mädchen

das selbständig kocht und Hausarbeit übernimmt. Lohn bis 25 Mk. Off. u. J. 40. a. d. Exp.1

Zum Storch.

Echt Kölsch

direkt vom Faß aus dem Apostelnbräu Köln.-L.

Guter bürgerl. Mittagtisch 70 Pfg.

Diners von 1 Mk. an.

Soupers à 1 Mk.

Im Abonnement billiger.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit.

Schöner Garten.

A. Blömer.

Physikum!

Repetitor in Physik u. Chemie abgehalten von Cand. rer. nat. Offerten sub „Physikum" an die Expedition.

Young Engl. Lady,

experienced teacher, seeks holiday engagement in family of good social position, country pref., to exchange Engl. a. French for German. Highest References. **Miss Morton,** 15 rue de l'ouest, Neuilly s. Seine (France). 2

Dirigent.

Gesang-Verein aus Bonn-Süd sucht für sofort einen tüchtigen Dirigenten. Offerten nebst Gehaltsanspr. unter D. 962. an die Exped. 1

Junge Damen können noch an einem

Putzkursus

welcher jetzt beginnt, teilnehmen.

Frau Ch. Braun,

Atelier für feinen Damenputz, Bonngasse 15a, 2. Etage. 1

Verkäuferin

möglichst aus der Branche, die bei ihren Eltern wohnt, gesucht. **Winand Schmitz,** Engl. Magazin, Poststraße. 1

Besseres, älteres zuverlässiges

Mädchen

in Küche und Hausarbeit selbstständig, wird von einzelner Dame nach Godesberg gesucht. Off. u. M. J. 66. a. d. Exp. 1

Einige tüchtige

Verkäuferinnen

der Lebensmittel-Branche gegen sehr hohes Salär per sof. und auf später für Filialen in Düsseldorf gesucht. Offert. mit Zeugnisabschriften an die Haupt-Centrale Düsseldorf, Bolkerst. 12. 1

Selbständige

Rock- und Taillenarbeiterinnen für dauernd gesucht.

Elisabeth Schulte,

Kaiserstraße 9. 1

Kindermädchen

welches bereits bei Kindern gewesen, umsichtig und erfahren ist, zu 2 Knaben im Alter von 3 und 4 Jahren gesucht. Hoher Lohn. **Adlerapotheke,** Beiderberg. 1

Erfahrenes zuverlässiges 1

Kindermädchen

welches die Behandlung der Wäsche und Bügeln versteht, zu einem Kinde per sofort gesucht, daselbst auch ein zuverlässiges perfektes

Küchenmädchen

(kleiner Haushalt, 2 Personen), Endenicherstraße 33.

Braves Mädchen

für Küche und Hausarbeit, sowie ein Zweitmädchen zur Aushülfe oder dauernd gesucht. Näheres in der Expedition. 1

Ein properes fleißiges

Dienstmädchen

für gleich gesucht. **Clem. Hillesheim,** Königswinter Hauptst. 119.

Suche für kleine Haushaltung ein tüchtiges properes

Mädchen

zum sofortigen Eintritt. **Godesberg,** Plittersdorferstraße 15a, 1. Et.

Kath. jung. Mädchen

mehrere Jahre im Hotel gewesen, sucht zum 15. Juli oder später wieder Stellung am Buffet. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unt. A. B. 104. postlagernd Remagen. 2

Braves Mädchen

vom Lande, 21 Jahre alt, sucht Stelle bei feiner Herrschaft als Küchenmädchen, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in der Küche auszubilden. 1

Näheres in der Expedition.

Besseres tüchtiges

Mädchen

in Privathaushalt sof. gesucht, Kreuzstraße 1a. 2

Ein tüchtiges

Mädchen

für still. Herrschaftshaus gesucht, Goetzestraße 29. 2

Konzert-Garten des „Wiener Hof".

Heute:

Großes Militär-Konzert

der vollständigen Kapelle des 9. Fuß-Art.-Regiments. Kgl. Musikdirigent Prellberg.

NB. Durch Vergrößerung der Halle haben wir jetzt für **600 Personen** geschützte Räume, und finden die Konzerte bei **jeder Witterung** statt.

Zur Sonne

Fernsprecher 1204. **Bonn a. Rh.** Markt 24.

Täglich

Elite-Konzerte

des berühmten

Musik-Ensembles „Phönix"

unter persönlicher Leitung der Klavier-Virtuosin 5 Damen. **Tilly Wiesenow.** 2 Herren.

Gesangseinlagen des Tenoristen Herrn **Renardi.**

Anfang 8 Uhr. **Programm 10 Pfg.**

Ausschank des aus bestem Münchener Salvator-Malz hergestellten **Residenz-Bräu** der **Königsbacher Brauerei.**

Bonner evangelischer Verein.

Sonntag den 9. Juli

Sommer-Ausflug

per Schiff (Lokalboot) nach Königswinter Hotel Belvedere an der Dollendorferstraße. Abfahrt punkt 3½ Uhr.

Um recht zahlreiche Teilnahme bittet **der Vorstand**

Gemischter Chor Mittwoch Probe.

Hôtel Rote Kanne.

Bei der jetzigen heißen Witterung empfehle ein ganz vorzügliches

Kölner Lagerbier

sowie eine echte Berliner

März-Weisse.

Gasthof Rheingold, Beuel

Besitzer **Jos. Weller.**

Bei Gelegenheit der Kirmeß

Montag den 3. Juli,

von nachmittags 4 Uhr ab:

Groß. Tanzvergnügen

Dienstag den 4. Juli:

Großer Fest-Ball

der Gesellschaft Eintracht.

Anfang 4 Uhr.

Reine Weine. — Bekannt gute Küche. — Erdbeer- und Pfirsich-Bowle.

Spezialität: Junge Hahnen, Rehbraten.

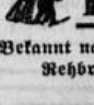
Kirmeß-Festlichkeiten

im

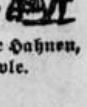
Beueler Weinhaus

von Karl Stähler.

Sonntag und Montag von 4 Uhr ab:



Grosses Tanzvergnügen.



Bekannt naturreine Weine, hochf. Küche. Junge Hahnen, Rehbraten usw. Erdbeer- und Pfirsich-Bowle.

Dienstag den 4. Juli:

Großer Fest-Ball

des Männer-Gesang-Vereins Beuel.

Anfang 6 Uhr.

Lauterberg im Harz. Perle des Südharzes. Prospekt frei durch Badekommissar Major a. D. v. Ernsthausen.

Linz am Rhein.

Europäischer Hof.

Einzig direkt am Rhein gelegenes Hotel 1. Ranges, grosser schattiger Garten, gedeckte Veranden, grosse und kleine Säle für Gesellschaften, schöne luftige Zimmer mit Frühstück von 2,50 M. an. Pension von 4.50 M. an. Hausdiener am Bahnhof und Dampfschiffe.

Telephon Nr. 36. Besitzer: **Gustav Schäfer.**

Adler-Conservegläser

sind die **billigsten** aller existierenden Conservegläser; dieselben zeichnen sich durch Einfachheit und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit und luftdichten Verschluss aus.

Preise: 1/2 1 1 1/2 2 Liter Inhalt
35 40 50 60 Pfg. per Stück.
Bei Abnahme von 100 Stück sortiert gegen Cassa **5 pCt. Rabatt.**

Anton Dahm, Bonn
Stockenstrasse 20/24,
Spezialgeschäft für Haus- u. Küchen-Einrichtungen
Telefon 451. — Gegründet 1838.

Leitern

aller Art.

Farbwaren-Haus
Carl Strömer
Hundsgasse 5.
Fernsprecher 1042.

Meinen seit 20 Jahren eingeführten

Deutschen Cognac

der von unübertroffener Güte ist, untersucht und für gut befunden anempfohlen von den berühmtesten Autoritäten auf medizinischem Gebiete, als Ersatz für französischen Cognac, empfehle in Liter-Flaschen zu Mk. 3 und 2.50, 1/2-Liter-Flaschen zu Mk. 1.50 und 1.30, sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum in nur hochfeiner Qualität.

Franz Jos. Müller,
Fernsprecher 712. Bonn. Acherstraße 18.

Marquisen
liefert komplett bis 50 m Länge
Peter Gödderz,
Meckenheimerstraße 4.

Echt holländischen
Mai-Käse
1/1 Pfund 80 Pfg.
Mittel und alten
Gouda
Vollfetten
Tilsiter Käse
Echten
Münster-Käse
empfiehlt
Jos. Müller
Markt.

Eisschränke

mit Zink, Glas und Emaille ausgeschlagen,
Fliegenschränke
Fliegenglocken
Eismaschinen
Saftpressen
Schälmaschinen
Konservebüchsen
Gläser u. Steintöpfe
mit Patent-Verschluß
empfiehlt
W. van Dorp
Münsterplatz 25.
Telephon 1065.

Motorräder
gebrauchte, mehr. fast neu, sowie eine Anzahl guter gebrauchter Fahrräder spottbillig abzugeben.
Hof. Müller, Meckenheimerst. 10.

Große Petr.-Hängelampe
passend für Geschäfts- od. Wirtslokal billig zu verkaufen, Hofgartenstraße 1a

Kaffee! Kaffee!
(Specialität),
gebrannt und ungebrannt, in nur vorzügl. Qualität, als:
gelben und grünen
Java Preanger, Menado
Perlkaffee
und echten Mocca
empfiehlt
G. Roethgen Nchf.
Neuthor 8.

Für Brautleute!
Für Pensionen!
Gelegenheitskauf.
Engl. Schlafz.-Einrichtung
hell oder dunkel, für zwei Personen bestehend,
2 Betten,
1 Waschkommode,
1 Spiegel-Toilette mit Kacheln,
2 Nachtkommoden,
1 großer Kleiderschrank, 140 cm breit,
2 Stühle und
1 Handtuchhalter,
zusammen nur Mk.
165.
Dasselbe Zimmer für eine Person nur Mk. **125.**
Gladbacher Fabrik-Depot
Herm. Pollack
Bonn, Brüdergasse 34.
Franko-Lieferung d. eig. Fuhrw. 5 Stunden weit. Eig. Polsterei im Hause.

Herrenhose
kostet chem. gereinigt
80 Pfg.
Chem. Reinigung
Alf. Engelskirchen
Stiftsgasse 10.

J. F. CARTHAUS, BONN
Remigiusstr. 16
Wer Stempel braucht
verl. Preisliste
Beste Bezugsquelle

Offeriere 1a frische
Landbutter
à 90 Pfg. per Pfd.
Wilh. Schulte, Kyllburg.

Ueberall käuflich:
Wiese's Cacao, Chocolade, Pralines, Hervorragende Qualitäten
Aug. Wiese & Sons
Hoflieferanten
Köln a/Rhein

Hafer-Kakao
leicht bekömmlich u. sehr nahrhaft für Kinder, Kranke u. Magenleidende per Pfd. **Mk. 1.20** empfiehlt
Lakritziol
Sänger-Pastillen
gegen Husten und Heiserkeit, per 1/4 Pfund 40 Pfg.
Liqueure
Anisette, Pfefferminz, Curaçao, Ingwer, Vanille 2c., Alles in hochfeiner Qualität per Flasche von Mk. 1.— an, sowie in jedem kleineren Quantum empfiehlt
Dopp. Wachholder-Branntwein per Liter Mk. 1.40.
Best. dopp. Steinhäger v. **H. C. König, Steinhagen,** per Liter 1.75 Mk., empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum
Alten Kornbranntwein
nach alter Brennart, p. Liter von Mk. 1.— an, empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum
Bordeaux
alte Weine, garantirt rein, per Fl. von 1 M. an empfiehlt als
Stärkungsweine.
Marsala
hochfeine Qual., p. 1/1 Fl. 1.50 M.
Portwein
hochf. Qual. per Fl. von 1.50 M.
Garantie der Reinheit
Dem Kranken stets das Beste!
Süßen alten **Ungarwein** p. Ltr. von M. 2 an in Flaschen, sowie in jed. klein. Quant., **Muscateller,** alten Gebirgswein, **Lagrima Christi, goldgelben Malaga,** sowie alle anderen Südweine in vorzügl. Qualität empfiehlt als Stärkung für Kranke u. Schwache
Vorlauf
zum Einreiben empfiehlt in Flaschen sowie in jedem kleineren Quantum
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernsprecher 712.

Gentner's
Rotstern-Bleichsoda
Ges. Gesch. Ges. Gesch.
anerkannt bestes & billigstes Wasch-Bleich- & Putzmittel.
Hervorrag. Spezialität a. d. Fabrik
Carl Gentner in Göppingen.
Zu haben i. d. meist. Spezereihandlungen.

Zur Einmachzeit
Barcelona Franzbranntwein per Liter Mk. 2, **Batavia-Arac** per Liter Mk. 3, **alten Rum** in vorzügl. Qual. p. Ltr. von Mk. 1.60 an empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum
Franz Jos. Müller
Acherstr. 18. Fernsprecher Nr. 712.

Ia Naturebutter
feinste Ware, täglich frisch, versendet pro Postkolli Mk. 9.00 fr. gegen Nachn. Garantie Zurücknahme. **Gerhard Kerns, Waxweiler, Eifel**

A. Gottwald

Am Hof 5

Teppich-Haus.

Veranda-Teppiche abgepasst u. vom Stück
Ia Qualitäten, von Mk. 21 an.

Marquisen-Stoffe 120 cm breit, uni u. gestreift sehr beliebt,
per Meter Mk. 1.80.

Treppenläufer in Cocos, Ziegenhaar, Velours etc,
aparte Neuheiten.

Teppich-Stoffe zum Ausschlagen ganzer Zimmer.

Teppiche aller Grössen, Qualitäten und Stilarten, in unübertroffener Auswahl.

Echte und imitierte Orient-Teppiche.

Sauggas-Motoren „Original Benz"

sind die ältesten in Deutschland
Man verlange Katalog
BERNHARD

Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.

Gartenschläuche

aus Gummi oder Hanf.
Billige bis ganz hervorragend gute Qualitäten **nebst allem Zubehör.**

Schlauchwagen, Schlauchrollen etc.
in reichster Auswahl.
Bonner Gummiwarenhaus
Math. Ollendorff
Fürstenstr. 3 **BONN** Telefon 1555.

Grösste Special-Fabrik für
Gas-Badeöfen

D.R.P.
JOH. VAILLANT, REMSCHEID
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco.

Moras haarstärkendes Wasser
vornehmstes und bewährtestes
Kölner Haarwasser
Preisgekrönt **Erfunden 1832**
von
A. Moras & Cie., Köln.
Hoflieferanten **Passage 37.**
— Gr. Fl. Mk. **2.20,** Kistchen mit 3 gr. Fl. Mk. **5.30.** —
Anerkennungsschreiben höchster Herrschaften liegen zur Einsicht auf.
Verkaufsstelle bei: **A. Schneider,** Wenzelgasse 7; **H. Rolshoven,** Poststrasse 36; **J. Hommel,** Bischofsgasse 2; **O. Heimke,** Rathausgasse 14.

Cigarren
M. Kahn, Belderberg 18, Habana-Cigarren Mexico und Felix-Brasil sowie eine große Partie
Ausschuß-Cigarren
zu sehr billigen Preisen.

Motorrad
2 1/2 PS, absolut tadellos im Zustand, spottbillig für 270 Mk. zu verkaufen,
Gudenauerstraße 10, Laden. 1

Billig zu verkaufen!
1 Erntewagen, neuer und gebr. Milchwagen mit Sitzbänken, Handkarre für Biererport, desgleichen für Polsterer u. Tapezierer, kl. Federhandkarren und Schubkarren. **Josef Bielen, Franzstraße 27.** 2

Getragene Herren- und Damenkleider
Kinderkleider, Schuhe, Wäsche aller Art kauft zu höchst. Preisen Frau Nußbaum, Neustr. 27. Karte genügt. 1

Erfrischungen
Café Kaufmann
Naturelle
Limonaden
täglich verschiedene Sorten
ff Gefrorenes
mit Sahne abgeschlagen, alle Sorten
Eisgetränke.
Konditorei und Café
M. Kaufmann,
Remigiusstraße 14.
Telefon 1004.

Nähmaschinen
Einige gebr. Maschinen für Fußbetr., Syst. Singer, sehr gut nähend, billig zu verkaufen, 1
Kölner Chaussee 51, 2. Et. links.

Ladenregal
und Ausstellkasten für Colonialwar. u. 3 Holzdrahtrouleaux bill. zu verkaufen, Münsterstraße 27.

Salon-Fliegenfänger
Fliegenhüte
Fliegenleim
Fliegenfallen
Mottentabletten
Campher
Naphtalin
Schwabentod
Zacherlin
Thurmelin
Ori
Dalma
Wanzentinktur
sowie sämtliche Insekten-Vertilgungsmittel
empfiehlt
Beethoven-Drogerie
Ludw. Breunig
Hoflieferant, Münsterplatz 14.
Euskirchen: **Hof-Drogerie, Ludw. Breunig**
Neustrasse 16.

Abtei-Cognac
Ges. gesch. P. A. 69179.
CUSENIER
A. G. K. 10.000.000.
Chateau du Solençon bei Cognac.
Filiale: Mülhausen i. Els.
Zu haben bei:
Joh. Hartmann, Kronen-Drogerie,
Poststrasse 23. Fernsprecher 288.
Joh. Hartmann, Minerva-Drogerie,
Lennéstrasse 61.

Markisen
für Veranden, Schaufenster etc.
H. J. Trimborn Söhne
Bonn,
Doetschstr. 2a. Fernspr. 1430.

Allerneueste Dessins
in ganz leichten und halbschweren Stoffen
für
feinste Herren-Anzüge
wieder eingetroffen im
Aachener Tuchreste-Haus
Sternstraße 3,
gegenüber der Bonngasse.
NB. Beste Herrenschneider zur Verfügung für Ia Maß-Anfertigung von 21 Mk. an mit gutem Zubehör. 1

Zum Namenstage!
Taschentücher
mit und ohne bunten Rand, mit und ohne Monogramm von **20** Pfg. an empfehlen
Geschw. Lorscheidt,
Fernspr. 1350 Markt 9.
Haltest. der Straßenbahn.

Feines Geschenk!
Kampmann's Garantie-Heißwringer sind unverwüstlich u. die Einzigsten, welche die Wäsche wirklich schonen, empfiehlt
Ollendorff-Wilden,
Bonn, Friedrichsplatz.

Vanille-, Erdbeer-, Mokka-Eis
Portion 25 Pfg.,
mit Schlagsahne 30 Pfg.

Obstböden
zum Selbstfüllen,
3 Stück 10 Pfg. und 5 Pfg., Dutzend 50 Pfg., sowie
große Böden
täglich frisch.
Konditorei u. Café
F. W. Schöpwinkel
Bonnaasse 9. Fernspr. 1063.

Schöne junge
Schweinchen
abzugeben. **Kirchenhof, Kelbenich** bei Sechtem.

Schöne, junge Schweinchen
hat abzugeben
Plittersdorfer Aue.

Entlaufen.
Junger Terrier mit schwarzem Fleck a. Rücken, langem Schwanz. 6 Mark Belohnung. 1
von Hertzberg.

Esel.
2 fromme Esel für Kinderbelustigung, wenn möglich mit Sattelzeug, sofort preiswürdig zu kaufen gesucht. Näheres
Albert Derendorf, 1
Restaurant i. Rüttenscheid b. Essen

Eine gelbe
deutsche Dogge
selten schönes Tier, wegen Raummangel sehr billig zu verkaufen, Weststraße 2. 1

Ig. Bernhardiner-Hündin, 6 Woch. alt, mit prima Stammbaum, für 30 Mk. in nur gute Hände zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition. 1

2 gut erhaltene Rolläden
m. Getriebe u. selbstrollender Achse, 2,60 m breit, 3,00 m hoch, billig zu verkaufen.
Nolden u. Mertens
Godesberg, Friesdorferstraße 40

Divans
billig zu verkaufen. **Wilhelm Friedrichs,** Rosental 21. 1

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Kaufmann Hermann Pollack zu Bonn, Brüdergasse 34, ist wegen unlauteren Wettbewerbs durch Urteil des Königlichen Landgerichts Bonn vom 19. August 1904 zu einer Geldstrafe von 200 Mark eventuell für je 10 Mark zu 1 Tag Gefängnis kostenfällig verurteilt.

Bonn, den 24. Juni 1905.

Königliche Staatsanwaltschaft.

24)

Durch die Hände der Kinder.

Roman von Carlos Duchow-Lincke.

(Nachdruck verboten.)

Er ward zu mehrjähriger Festungshaft verurteilt, und nachdem er sie verbüßt und auf sein Gut zurückgekehrt war, stand auch sein Mahner, der alte Hauptmann Trier, wieder an seiner Schwelle. DasGesetz war versöhnt, nicht ich, dessen teuern Kindern er das Leben gestohlen hatte.

Der Erzähler schwieg einen Augenblick. Das Zurückgreifen in eine so schwer wiegende Epoche seiner Vergangenheit ergriff ihn auf das tiefste, und aus den grauen Augen fielen zwei große Tränen über die eingefallenen Wangen langsam herab und netzten das weiße Haar seines Bartes.

Er sprach weiter: „An dem Tage, da er die Freiheit wieder erhielt, übergab man die sterbliche Hülle Deiner Mutter, meiner unvergeßlichen Tochter Frieda, der Erde."

Robert lehnte das teure Haupt des vom Schicksal so hart Betroffenen an seine Brust und küßte ehrfurchtsvoll den kahlen Scheitel des Großvaters. Dann redete er ihm zu, sich zu schonen, und lieber morgen das noch fehlende zu ergänzen, doch der Alte wollte davon nichts wissen.

„Meine Sorge um die Zukunft," fuhr er fort, „um eine gute Erziehung für Euch, war eine große, denn ich besaß nichts, als meine bescheidene Pension. Für die erste Zeit jedoch war gesorgt, denn die Einrichtung der Försterei, die Deines Vaters Eigentum gewesen, ward von mir zu Geld gemacht — es ging ja leider nicht anders — und dann fand sich in der Brieftasche des Gemordeten ein Couvert mit einigen hundert Mark. War ich auch etwas erstaunt über diesen Fund, so dachte ich doch nicht weiter darüber nach, sondern pries ihn als eine Gabe des Himmels. Doch Du solltest zur Stadt in die Schule; solltest alles lernen, um dereinst ein ganzer Kerl zu werden, und ich stand vor der Frage: „Was nun? — Als ich noch schwer darüber grübelte, hatte der liebe Gott schon für mich gesorgt; mir fiel von einem beinahe vergessenen Verwandten, einem ehemaligen Offizier, ganz unerwartet eine ziemlich beträchtliche Erbschaft in den Schoß. Vor langen Jahren mußte jener sein Vaterland verlassen, und hat dann wohl drüben viel Glück gehabt. Mein Herz war voller Dankbarkeit gegen den nie gekannten und im fernen Lande einsam gestorbenen Vetter. Nun besaß ich die Mittel, Dich zur Stadt zu bringen. Deine Schwester behielt ich unter der liebevollen Obhut jener Holzfällerfrau bei mir, deren Kindern einst Dein wackerer Vater das Leben rettete. Sie ließ es sich nicht nehmen, die ersten Jahre unsere Marie zu überwachen, ihre Worte waren: „Ich bleibe bei dem Kindchen, bis es was lernen muß; so lange sein Herzchen nur Liebe braucht, bin ich gut genug."

Und sie gab der verlassenen Waise Liebe, und blieb auf meine Bitte auch dann noch bei uns, als Marie eine Gouvernante erhielt. Dein Schwesterchen hat stets gute und liebevolle Pflege gehabt und ist ein herrliches Geschöpf geworden!

„Großvater!" rief Robert enthusiastisch, „wem sagst Du das? Kein Bruder hat eine bessere Schwester aufzuweisen!" Er ergriff des Alten Hand und drückte sie stürmisch.

„Höre weiter," sprach Trier nach kurzer Pause. „Mehrere Offiziere meines Regiments versuchten es, den Fuchs aus seinem Bau zu locken. Sie forderten ihn, reizten ihn, sie zogen die Ehre seines Namens herab, — nichts half. Es war, als hätte die Welt keinen Schimpf für ihn. — Man nannte ihn überall den „Mann ohne Mut!"

„War er denn nicht Offizier?" fragte Robert erstaunt.

„Doch! Doch! Aber er reichte seinen Abschied ein, sobald er die Festung verließ. Das ging wohl nicht anders. Doch eines Tages . . ."

„Nun? Eines Tages?" fragte Robert in höchster Spannung.

„Eines Tages war er mit Kind und Kegel verschwunden. Man erzählte, er habe eine mehrjährige Reise angetreten, und beabsichtige, in seiner Abwesenheit sein Erbgut verkaufen zu lassen. — Ich aber saß da, dumpf brütend über meine Ohnmacht, den Mord zu rächen. Ich vertrauerte mein Leben und lernte die Menschen hassen und verachten."

Nach kurzer Erholung fuhr der Alte fort:

„Da es mir schien, als ob Marie den Verkehr mit Altersgenossinnen entbehre, beschloß ich, sie lieber zur Schule zu schicken, und zog deshalb mit Euch zur Stadt. Anfänglich kam der Elende nach längerer Abwesenheit mehrere Male für wenige Tage auf sein Besitztum zurück. Dann aber vergrub er sich förmlich; er war für niemand zu sprechen, ja, man bekam ihn gar nicht zu sehen, selbst seine Leute auf dem Gute nicht. Ich mußte meine Bemühungen für jetzt aufgeben!

Als ich nach der Stadt zog, änderte ich meinen Namen; er sollte meine Spur verlieren, damit ich die seinige um so eher im Auge halten konnte. Aber all meiner Vorsicht zum Trotz ist er seit einigen Jahren meinen Nachforschungen entschlüpft, — — ich bin alt und schwach, mein Robert, und Du jetzt der Mann, ihn zu suchen. Den letzten Anhaltspunkt findest Du in Budapest, wo er sich mehrere Monate aufgehalten. Von dort aus wird es Dir nicht schwer fallen, seiner Spur folgen zu können. Wir haben sparsam gelebt, die Mittel sind also vorhanden, damit Du längere Zeit reisen kannst. — Dich kennt er nicht, und wenn Du ihn gefunden hast, kann er Dir trotz seiner fuchsartigen Schlauheit nicht entgehen. Nun! Alles andere ist dann Deine Sache."

Der erregte Mann senkte schweigend das Haupt auf die Brust, bedeckte mit der Linken die grauen Augen und zeichnete wie mechanisch mit dem Stocke Figuren in den Sand.

Robert, der es nicht wagte, die Trauer seines Großvaters durch diese oder jene Frage zu unterbrechen, war nicht minder ergriffen von der Erzählung, wie der Alte selbst. — Nun wohl! Ihm stand die ungebrochene Kraft der Jugend zur Seite! Er wird ihn zwingen! Er muß ihn zwingen! Den — Mann ohne Mut!

Endlich richtete sich der Alte empor. „Du weißt nun alles, Robert."

„Alles, Großvater, nur noch nicht seinen Namen."

„Ja so! Er heißt — Heinrich Staufenberg."

„Stau—fen—berg?"

„Ja! — Aber hm —. Was hast Du denn?"

Robert suchte sich zu fassen.

„Nichts, Großvater! Wirklich gar nichts!" antwortete er hastig. Er konnte dem Großvater doch unmöglich sagen, daß Marie mit einem Träger dieses Namens freundschaftlich verkehre, daß sie Zusammenkünfte im Walde mit ihm gehabt, daß sie vielleicht diesen — Staufenberg liebe? O, welch ungeheuerliche, welch entsetzliche Vorstellung! War er ein Anverwandter — etwa gar der Sohn desjenigen, welcher —?

Der sonst so ruhige junge Mann mußte mühsam seine starke Erregung bekämpfen. Am liebsten wäre er aufgesprungen, und nach der Akademie geeilt, um sofort nähere Erkundigungen über diesen Erhard Staufenberg einzuziehen.

„Was hast Du?" fragte der Hauptmann zum zweiten Male. „Du bist ja so merkwürdig unruhig, seit ich Dir seinen Namen nannte. Hast Du vielleicht durch Zufall — Holla! Er hat einen Sohn in Deinem Alter. Ist vielleicht ein — Staufenberg auf der Akademie, und bist Du daher so erregt?"

Robert fuhr erschreckt von der Bank empor.

„Nein!" rief er. „Bewahre!" Dann setzte er sich wieder. „Wenigstens — nicht, daß ich wüßte, Großvater."

Der junge Mann vermied es, den Alten anzusehen, indem er das Gesicht abwandte. Zum ersten Male in seinem Leben hatte er ihn belogen, und die Röte der Scham war ihm bis an die Schläfe gestiegen.

„Ich habe Dir nun die Vergangenheit enthüllt, mein Sohn," nahm der alte Herr das Gespräch wieder auf. „Jetzt, da Du ein Mann geworden, war ich Dir das schuldig! Deine Studien sind vollendet; Morgen, mit dem Meisterschuß, bist Du frei."

„Und dann beginnt mein Amt!" rief Robert mit glühender Begeisterung. „Meine Pflicht soll mir heilig sein! Hier, Großvater, meine Hand darauf!"

„Ich danke Dir, mein Sohn."

„Danke mir nach vollbrachter Tat. — Aber lieber Großvater, es hat Dich hart angegriffen."

Er sah besorgt in das bleich gewordene Antlitz des alten Herrn.

„Ja, mein Sohn, das hat es. Ich will noch ein Weilchen hier auf der Bank sitzen bleiben, die Luft tut mir gut. Du aber gehe jetzt ruhig mit Marie nach der Einsiedelei und sei ihr gegenüber möglichst unbefangen. Sie darf nicht ahnen, was zwischen uns besprochen wurde."

„Einsiedelei? Ach Großvater! Du wolltest doch mit uns — —"

„Ja, vorhin, auf Euer Zureden, aber . . ."

„Nun, — so bleiben wir ebenfalls hier."

„Nein, Ihr geht!" bestimmte der Alte. — „Ich will's haben."

Sie trennten sich mit innigem Händedruck und stummem Gruß.

Während Robert nach der Veranda zu seiner Schwester ging, saß der Alte wieder auf demselben Platze wie vorhin. Seine Lippen murmelten: „Er wird's vollbringen! Er ist der Mann dazu!"

„Was hatte denn der Großvater?" fragte Marie ihren Bruder mit besorgter Miene.

„O nichts! Du weißt ja, wie seine Stimmung in dieser Zeit immer ist"

Doch trotz des Versprechens, das er dem Großvater gegeben, stand Robert einen Augenblick unschlüssig da, es drängte ihn, Marie vor einer Unvorsichtigkeit zu warnen, die viel Herzeleid über sie alle bringen konnte. — — Sie hatte ihm allerdings vor kurzem erst einen beinahe hartnäckigen Widerstand entgegen gesetzt — zum ersten Male in ihrem Leben. Wollte er nun wiederum denselben Gegenstand berühren, so hätte er gewichtige Gründe dafür angeben müssen

Die Verachtung der Frau in Japan.

)(Paris, 28. Juni.

Ein hier erschienenes Buch über Japan enthält folgende für uns Deutsche recht befremdliche Auslassungen. Die Mißachtung der Frauen, auch der Gattin, ist bei dem Japaner geradezu erstaunlich. Ich habe reiche Japaner sich behäbig in die erste Wagenklasse pflanzen sehen, während seine Frau sich selbst um einen Platz in der dritten Wagenklasse mit anderen herumbalgen mußte. Man sollte annehmen, daß es ihnen leid täte, daß es nicht Frauenkoupés gibt, etwa in der Art der europäischen Hundekoupés. Auf alle Fälle ist es eine ausnahmslose Regel der japanischen Gesellschaft, beim Adel wie in den untersten Ständen, niemals einer Frau gegenüber die geringsten Gemütsbewegungen zu zeigen.

Ich habe mehreren Truppen-Einschiffungen für den Krieg beigewohnt; die Manneszucht war so vollkommen, daß man die Menge sich auf dem Bahnsteig getrost unter das Militär mischen ließ, ohne daß die geringste Unordnung entstand. Und — alle Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten begrüßten die Männer, Eltern oder Freunde, und sagten ihnen vielleicht für immer Lebewohl, dagegen stellten sie sich, als ob sie die Frauen nicht sähen. Und das waren ihre Mütter, ihre Frauen, ihre Schwestern, ihre Töchter! Die bedauernswerten Frauen hielten mit Mühe die Tränen zurück, es war ein Anblick zum Herzzerbrechen. Aber sie bewahrten eisige Stille und Schweigen, wie es der stolze Zwang der Ueberlieferung gebot: Frauen dürfen nicht weinen beim Lebewohl des Kriegers, nur respektvolle Bewunderung dürfen sie ihm zollen.

Unter tausendstimmigen Banzai schnaubte der Zug hinaus und alle Frauen verneigten sich so tief als möglich, zur Huldigung für die, welche in den Tod fürs Vaterland fuhren. Nicht eine durfte ihr Haupt erheben, um einen letzten Liebesblick auf ihre Geliebten zu werfen, die vielleicht den ganzen Reichtum ihres Herzens ausmachten. Das war gleichzeitig erhaben und abscheulich. Und bei alle dem maßlosen Entsetzen, das ich vor diesem Schauspiel empfand, konnte ich mich doch nicht enthalten, daß diese halbwachsenen Japanerinnen noch mehr als die Männer die Rasse und die Gabe heroischer Beherrschung ihrer Gefühle besäßen, und daß sie weit davon entfernt seien, die Puppen zu sein, als welche man sie sich gern vorstellt.

Das Fräulein von Schmettow, welches 1813 in Breslau mangels jeden Besitzes ihr langes goldenes Blondhaar auf dem Altar des Vaterlandes opferte, wurde von den edelsten der Nation, dem Stamm des Lützowschen Freikorps, jubelnd umringt, und unvergessen ist der Name dieser opferwilligen Jungfrau. Wie bescheiden dagegen ist die Anerkennung, welche japanische Mütter finden, welche nicht ihr Haar, sondern ihre Söhne opfern. Möge man die Sache ansehen, wie man wolle, uns Germanen wird diese paschamäßige Art stets fremd berühren.

Aus der Umgegend.

:=: Duisdorf, 30. Juni. Einen sehr schönen Verlauf nahm das erste Stiftungsfest, welches der hiesige Kegelklub „Gut Holz" im Restaurant Müller heute Abend abhielt. Derselbe hatte außer dem eigenen Preiskegeln gleichzeitig auch ein Preiskegeln für seine Damen und eingeladenen Gäste arrangiert. Auf einer gedeckten Tafel lagerten unter duftendem Blumenschmuck 25 teils wertvolle Geschenke, die, von zarten Damenhänden ausgesucht, von einem durchaus sinnreichen Geschmack zeugten. Nachdem Herr Dr. Ruland eine kernige, dem Zweck entsprechende Ansprache an die Festteilnehmer gerichtet hatte, nahm das Fest unter den Klängen des „Hochzeitsmarsches" seinen Anfang. Gar zu schnell verstrichen die Stunden des Frohsinns.

* Neuwied, 30. Juni. Heute fand in der hiesigen Provinzialblindenanstalt die Generalversammlung des Vereins zur Fürsorge für die Blinden der Rheinprovinz unter dem Vorsitze des Hrn. Landeshauptmannes Dr. v. Renvers statt. Aus dem erstatteten Berichte über den Stand und die Tätigkeit des Vereins, das Vereinsvermögen usw. ist folgendes erwähnenswert: Der weitere Ausbau des Vereins vollzieht sich in erfreulicher Weise; 1050 neue Mitglieder wurden geworben, 12 neue Bezirksvereine gegründet, so daß der Verein in etwa 400 Bezirken Rheinlands vertreten ist. Die Gesamteinnahmen 1904 betrugen 180 874 M., die Gesamtausgaben 166 144 M., der Bestand 14 730 M. Der Haushaltsplan für 1906 wird in Einnahmen und Ausgaben auf 121 660 M. festgesetzt. Zukünftig wird der Verein besonderen Wert auf die Vermehrung der Hochschriften legen. Das Bedürfnis für geistige Beschäftigung der Blinden wächst immer mehr. Den ausgebildeten blinden Handwerkern werden Rohmaterialien zu Einkaufspreisen geliefert. Der Bericht über den Stand und die Wirksamkeit des Blindenasyls Anuaheim in Düren stellt u. a. fest, daß am 1. Januar d. J. die Anstalt einen Bestand von 75 Personen hatte. Der Werkstättenbericht lautet gleichfalls sehr günstig.

* M.-Gladbach, 1. Juli. Heute nacht, bei einem starken Gewitter, schlug der Blitz in die Eisengießerei von Karmanns u. Meyer ein. Ein Schornstein stürzte ein und zertrümmerte das Dach der Fabrik. Personen sind nicht verletzt.

* Münster, 1. Juli. Heute mittag wurde das der Stadt vom Verschönerungsverein geschenkte Denkmal zur Erinnerung an den Westfälischen Frieden enthüllt. Die Festrede hielt Geheimrat Prof. Niehues. Auf einen Wink des kommandierenden Generals v. Bissing fiel die Hülle. Aus Osnabrück war Senator Jahrmann anwesend.

* Witten, 1. Juli. In Volmarstein verbrannte die Frau des Arbeiters Weite beim Feueranzünden mit Petroleum. Um ihr Kind, das sie auf dem Arm hielt, vor den Flammen zu retten, warf sie es durchs Fenster. Auch das Kind ist tot.

* Aachen, 1. Juli. Gestern abend entlud sich hier ein schweres Gewitter mit Sturm. Auf der Kleinbahnlinie nach Kohlscheid fielen die Schutznetze der Telegraphenverwaltung auf die Speiseleitung und verursachten durch Kurzschluß eine Betriebseinstellung. In die Leitung der Aachener Kleinbahn schlugen Blitze ein und bewirkten eine Betriebsstörung.

* Bielefeld, 1. Juli. Gestern abend erlitten infolge Explosion eines Petroleumbehälters ein vierzehnjähriges Mädchen und ein zehnjähriger Knabe schwere Brandwunden, an deren Folgen sie heute nach gestorben sind.

Von Nah und Fern.

* Langendreer, 27. Juni. Das Lokomotivpersonal des Güterzuges 9270 bemerkte beim Rangieren in der Nacht, wie in einem Hause in der Nähe des Bahnkörpers die Gardinen eines Fensters lichterloh brannten. Der Heizer begab sich auf der Stelle in das Haus und fand dortselbst eine Polenfrau mit mehreren Kostgängern beim Schnapsgelage. Seine Meldung, es brenne im Hause, wurde anfänglich ungläubich aufgenommen. Aber welch Bild bot sich ihnen dar, als sie das brennende Zimmer betraten. Das Feuer hatte bereits die Betten ergriffen, in denen 4 kleinere Kinder ruhig schliefen. Mit vereinten Kräften ging es nun daran, das Feuer zu ersticken und die Kinder aus dem betäubenden Rauch zu retten. Die Kinder wären unrettbar verloren gewesen, wenn nicht der Heizer auf die große Gefahr aufmerksam gemacht hätte.

* Kiel, 28. Juni. Während der Kaiser sich zur Informierung auf einer Versuchsfahrt an Bord des Turbinenkreuzers Lübeck befand, wurde, wie üblich, um 12 Uhr den Matrosen das Mittagessen „serviert", d. h., es wird in großen Gefäßen bereit gehalten und Jan Maat holt sich seinen Teil in seiner Back. Der Kaiser sah eine Zeitlang wohlgefällig dem Treiben zu; dann trat er unter die Schmausenden und fragte: „Na, Kinder, was gibt's denn heute?" — „Erbsen, Majestät," war die vielstimmige Antwort. — „Ja, dann laßt doch mal schmecken, ob sie gut geraten sind," gab der Kaiser zurück, und im Nu hatte er sein volles Maß vor sich und auch nicht zu wenig Pöckelfleisch darin. Sichtlich mit Appetit verzehrte der hohe Herr seine Portion bis auf die Nagelprobe. „Das ist ja ein großartiges Essen, was?" meinte er dann, und „Jawohl, Majestät!" antwortete jetzt aus innerster Ueberzeugung der Chor der Blaujacken.

* Berlin, 27. Juni. Der Generalleutnant z. D. Emil v. Treskow konnte kürzlich sein 80jähriges Militär-Dienstjubiläum feiern. 48 Jahre hat er im aktiven Dienst gestanden. Am 21. Mai 1810 in Potsdam geboren, trat er schon im Alter von 15 Jahren in das damalige 7. Kürassier-Regiment ein, in dem er fast 33 Jahre verblieb. Als Stabsoffizier gehörte er dem 1., als Kommandeur dem 7. Ulanenregiment an. Im Kriege 1870/71, den er als Kommandeur der 4. Reserve-Kavalleriebrigade mitmachte, erwarb er sich das Eiserne Kreuz 1. Klasse und den Orden Pour le mérite. Im Jahre 1873 trat er mit dem Charakter als Generalleutnant in den Ruhestand, dessen er sich, gewiß eine große Seltenheit, jetzt schon 32 Jahre erfreuen durfte.

* Berlin, 1. Juli. Otto Sanden, der Bruder des bekannten Kommerzienrats Eduard Sanden, ist zu Bonn im 58. Lebensjahre gestorben. Er hatte sich vor einigen Wochen wegen eines Nierenleidens nach Neuenahr begeben und, als sich sein Befinden verschlimmerte, eine Klinik in Bonn aufgesucht. Der Name Sanden erweckt die Erinnerung an den Prozeß gegen die Direktoren der Preußischen Hypotheken-Bank, in dem der Verstorbene ein unrühmliche Rolle spielte. Er wurde als Werkzeug seines Bruders betrachtet und nur zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, das ihm auf die Untersuchungshaft angerechnet wurde. Otto Sanden war Direktor der Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr gewesen, der er im Wege des Vergleichs den größten Teil seines auf 3 Millionen Mark geschätzten Vermögens überwies.

* Erfurt, 1. Juli. Der Selbstmord eines kleinen Mädchens, der 11jährigen Hilma-Otto, erregt hierselbst großes Aufsehen. Der Vater, ein verwitweter Handelsmann, der sich sehr viel auf Reisen befand, hatte für seinen Haushalt eine Wirtschafterin angenommen, die an dem Kinde Mutterstelle vertreten sollte. Das unmenschliche Weib mißhandelte aber das ihrer Obhut anvertraute Mädchen in der entsetzlichsten Weise und drohte sogar, sie werde ihm den Hals abschneiden. Das Kind war infolge der fortgesetzten Drangsalierungen verbittert und lebensüberdrüssig geworden. Schließlich ging die Aermste in ihrer Verzweiflung, nachdem sie Nachbarn gegenüber geäußert hatte, sie könne es nicht mehr aushalten, ins Wasser und konnte nur als Leiche geborgen werden.

* Heiligenstadt, 28. Juni. Eine öffentliche Belobigung hat der Landrat als Kreis-Feuersozietätsdirektor den Frauen und Mädchen von Wiesenfeld zuteil werden lassen. Bei dem am 18. Juni in Wiesenfeld durch Blitzschlag ausgebrochenen Schadenfeuer haben sich die Frauen und Mädchen des Ortes bei Bedienung der Dorfspritze besonders hervorgetan und bei der Bekämpfung des Feuers in dem infolge der Wallfahrt nach dem Hülfensberge entvölkerten Dorfe mutig mitgewirkt.

* Leipzig, 29. Juni. In der Strafanstalt zu Waldheim starb dieser Tage der 70jährige Bankmeister Friedrich aus Leipzig, dessen Vermögen nach Millionen zählt, und der im Jahre 1903 wegen Ablegung eines Falscheides in einem geringfügigen Zivilstreite zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt worden war. Der Leichnam des Verstorbenen ist, da Verwandte nicht vorhanden, der Anatomie in Leipzig übergeben worden.

* Augsburg, 30. Juni. Der erst 17 Jahre alte Metzgergehülfe Hörmann aus München drang am frühen Morgen des 25. März in Dinkelscherben in die Wohnung des Ehepaares Zott und erschlug die 76 und 70 Jahre alten Leute mit einem Handbeil. Im Hause befanden sich reichlich 30 000 M. bar und ebensoviel in Obligationen. Der Mörder fand nur 1650 M. Das Geld legte er daheim in seinen Koffer, zog dann seine Sonntagskleider an und fuhr nach Augsburg, wo er den Tag in fideler Gesellschaft zubrachte. Bei seiner Heimkehr sollte er festgenommen werden, konnte jedoch fliehen und sich drei Tage versteckt halten. Als er entdeckt und verhaftet wurde, legte er sofort ein offenes Geständnis ab. Die Strafkammer verurteilte ihn zu der bei seiner Jugend zulässigen Höchststrafe von 15 Jahren Gefängnis.

* Nürnberg, 1. Juli. Heute wurde das dem Erfinder der Taschenuhr, dem Nürnberger Schlossermeister Peter Henlein, von dem Deutschen Uhrmacherbunde und seiner Vaterstadt gemeinsam errichtete Denkmal feierlich enthüllt. Es ist ein Werk des Bildhauers Max Meißner in Berlin und zeigt auf hohem Sockel den Meister stehend in der Handwerkertracht seiner Zeit. Im Anschluß an die Feier wurde eine historische Uhren-Ausstellung eröffnet, die in vielen Hunderten merkwürdiger und kostbarer Exemplare die Entwickelung von Henleins Erfindung vorführt.

* Innsbruck, 1. Juli. Die vier vermißten Touristen sind gestern abend wohlbehalten hier eingetroffen. Sie hatten in der Scharte zwischen Hochglück und Kaiserkopf biwakieren müssen. Drei Expeditionen waren abgegangen.

* Paris, 29. Juni. Von einem neunjährigen Mörder berichten die Blätter: In dem Dorfe Vallauris unweit von Nizza war ein Knabe namens Sebastian Ambroso am Ufer eines Wasserbeckens eifrig beim Fischen, als einer seiner Kameraden ihm von hinten einen Stoß versetzte, so daß er ins Wasser fiel. Der jugendliche Bösewicht, der erst neun Jahre alte Michel Aime, ergriff darauf die Flucht, während Hinzukommende den unglücklichen Ambroso aus dem Wasser zogen, ohne ihn indessen ins Leben zurückzurufen zu können. Michel, der bei der Flucht erkannt worden war, legte ein umfassendes Geständnis ab und erklärte, aus Rache gehandelt zu haben, weil Ambroso ihn fortwährend geneckt habe. Vor der Leiche brach er in ein krampfhaftes Weinen aus und bat den Toten um Verzeihung. Wahrscheinlich wird seine Ueberführung in eine Besserungsanstalt oder in eine Kinderstrafkolonie verfügt werden, da er noch nicht im Alter der Strafbarkeit steht.

* Porsgrund (Norwegen), 28. Juni. Hier brach heute mittag in einem großen Holzlager Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit verbreitete und erst nach mehreren Stunden bewältigt werden konnte. 50 Häuser sind niedergebrannt, 500 Menschen sind obdachlos.

* Chicago, 26. Juni. Johann Hoch, der „Chicagoer Blaubart", der wenigstens 17 Frauen geheiratet und mehrere von ihnen vergiftet hatte und am 19. Mai zum Tode verurteilt worden ist, wurde begnadigt und seine Strafe in lebenslängliche Kerkerhaft umgewandelt.

Gesichtsausschlag Obermeyers Herba-Seife.
Bezeuge Ihnen hierdurch gerne, dass ich durch den Gebrauch Ihrer Obermeyers Herba-Seife, nach verhältnismässig kurzer Zeit, von einem lästigen Gesichtsausschlag befreit wurde.
Z. h. i. e. Apoth. Jos. Bastine, Schiersdahr., Mainz.
Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. Obermeyer & Co., Hanau.

bewährteste Nahrung für Kufeke's Kinder mehl gesunden, magen-darmkranke Kinder.

Hinweis!

Mein Geschäft wird morgen Dienstag erst um ½11 Uhr vormittags geöffnet.

Die umfassenden Vorkehrungen zu dem morgen beginnenden Sommer-Ausverkauf (vergl. die heutige Anzeige!), lassen ein früheres Oeffnen nicht zu.

Leonhard Tietz,
Bonn, Römerplatz.

Hochstetter & Lange.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufensterauslagen, wo ein kleiner Teil der Gelegenheiten ausgestellt ist!!!

Grosser billiger Sommer-Ausverkauf.

Wir haben nicht nur unsere Warenbestände im Preise bedeutend ermässigt, sondern veranlasst durch unseren bedeutenden Bedarf ganze Fabrikläger in Berlin und anderen Fabrikstädten bis 1/3 des Herstellungswertes aufgekauft.

Die billigst existierenden Artikel sind bei uns auch in grösster Auswahl vorhanden, wir inserieren dieselben aber nicht, sondern nur Qualitäten, welche einen wirklichen enormen Vorteil gewährleisten. Jeder hier angeführte Artikel ist nicht nachlieferbar.

Gleich günstige Gelegenheiten in Damen-Konfektion, Kleiderstoffen und Waschstoffen können nicht noch einmal zum Angebot gelangen!!!

Ca. 30 Stück
hochelegante Regenmäntel und Staubmäntel
Serie I sonst bis 18 Mk. Ausverkaufspreis **5.00**
Serie II sonst 14 bis 24 Mk. Ausverkaufspreis **9.75**

Ca. 20 Stück
Tuch-Jaquettes
halbschwer, lange und kurze Facons, auf bester Seide gearbeitet, sonst 26 bis 40 Mk. Ausverkaufspreis **12.75**

Ca. 50 Stück
Costumeröcke
leichte und schwere englische Stoffe, diverse Façons, sehr gediegene Qualitäten,
Serie I sonst 10.50 Ausverkaufspreis **4.75**
Serie II sonst 18.50 Ausverkaufspreis **9.75**

Waschstoffe
ganz unter Preis.
Posten I unter Herstellungswert
darunter ganz vorzügliche
waschechte Qualitäten
in ganz reizenden Dessins sonst Mtr. 45 Pfg, Meter **22** Pfg.

Kleiderstoffe
Posten I
Englische doppeltbreite
Roben-Stoffe
äusserst haltbare Qualität, streng moderne Ausmusterung helle u. dunkle Farbennuancen Ausverkaufspreis Mtr. **78** Pfg.

Ca. 20 Stück
Neue Wasch-Costüme
Saison 1905
aus Leinen, Ripspiqué, Panama, mit reicher Garnitur und Applicationen
Serie I Ausverkaufspreis Costüme **9.75**
Serie II Ausverkaufspreis Costüme **14.50**
Sonst bis 24 Mk.

Diverse
Jacken-Costumes
in englischem Stoff
auf Seide gearbeitet, allererstes Fabrikat, sonst 50—65 Mk. Ausverkaufspreis **28** Mk.

Ca. 40 Stück
Waschkleider-Röcke
weiss und modefarbig
weit geschnitten, sehr schön gearbeitet, Ausverkaufspreis **4.75**

Posten II unter Herstellungswert
Reinwollene bedruckte
Voiles
über 50 hochaparte Muster, ganz vorzüglich in der Wäsche, helle, mittlere und dunkle Farben
sonst 1.50 Mk. Ausverkaufspreis **65** Pfg.
Sehr geeignet für eleg. Kleider u. Blousen.

Posten II
Blousenstoffe
Halbseide
Voile, Bareige- und Etaminesstoffe
hochaparte Auswahl
sonst bis 2.25 Mk. Ausverkaufspreis **88** Pfg.

Ca. 12 Stück
Allerb. Frauenpaletots
hochvornehme Paçons
elegant soutachiert
Serie I Ausverkaufspreis **24** Mk.
Serie II Ausverkaufspreis **29** Mk.
sonst 40—60 Mk.

Ca. 150 Stück
Mousselin-Blusen
reine Wolle
reizende Façons, moderne neue Dessins.
Alle Weiten, aueh Backfischgrössen
sonst 7.50 Mk. Ausverkaufspreis **4.50** Mk.

Halbfertige Roben
Voileroben, Wollstoffroben, Battist-, Tüll- und Leinenroben
jetzt zu sehr weit ermässigten Preissen!

Posten III
unter Herstellungswert.
Halbseidene Waschstoffe
Crêpon-Saisonneuheiten
und andere letzte Neuheiten
der diesjährigen Mode
sonst Mark 1.75 Ausverkaufspreis **75** Pfg.

Posten III
Vornehme graue Hauskleider,
Straßenkleiderstoffe,
ganz teure elegante Karros
halbs. Blusen- u. Kleiderstoffe
sonst bis 2.40 M. Ausverkaufspreis **1.25** Mk.

Posten
Leinen- und Waschunterröcke
mit Volants und Spitzen
sonst bis M. 4.75 Ausverkaufspreis **2.65** Mk.
Posten Alpacca-Unterröcke
plissiert mit eleganten Borden und vielen Volants
sonst bis 10.00 M. Ausverkaufspreis **5.00**, **3.50** Mk.

Grosse Posten Waschblusen
weit unter Preis
Entre deux u. geschlossene Façons in Leinen, Battist mit reicher Madeirastickerei, Nansoc, Mousseline, Mull- und Chemisestoffen
jetzt Stück Mk. **1.00, 1.25, 1.75, 2.25** bis **5.50**
— Bedeutend höherer Wert! —
Sonnenschirme ganz unter Preis.

Ca. 500 Schürzen
Kinderschürzen schwarz panama St. 1.35
Siamosen St. 55 Pfg.
Elegante Tändelschürzen St. 45 Pf.
Reformschürzen St. 98 Pf.
Schwarze Trägerschürzen St. 145 Pf.
Schw. Reformschürzen St. 240 Pf.
Linoleumvorlagen 60/90 gr. St. 80

Zum gänzl. Verkauf gestellt:
Ca. 200 Stück
Herrenoberhemden
Ausverkaufspreis M. 2.50
Sehr gute Einsätze
vorzügliche Stoffe.

Posten IV
Costüme-Covercoat
Englische Flanell-Carros
115 cm br. vorzügliche Ware
diverse schwarze Kleiderstoffe
sonst M. 2.50 Ausverkaufspreis Mtr. **1.45** Mk.
Fabrikreste—Gardinen
Meter 10, 15, 25 und 40 Pfg.

Cement-Beton-Einfriedigung
für Hof u. Garten, sind mindestens 30% billiger, wie jede andere Gartenmauer. Unverwüstlich u. keiner Reparatur unterworfen.
Näheres
C. Kümpel
Maurermeister und Bauunternehmer,
Bonn, Kölner Chaussee 34.

Gebrauchte Möbel-Verkauf.
1schl. Bett 28, Küchenschrank 18, Holzbettstelle 6, Stühle 3, Gaslüster 3fl. 35, Nachtkom. 5, Tisch 4, Sekretär, Bücherregal, Noten-Etagère, Schreibtisch, 1 u. 2thür. Kleiderschrank, Pfeilerspiegel, Tafelklavier, Waschtischkommode mit Marmorpl., Waschkommode, Teppich, Vertikow. Regal für Stoffe u. s. w. billig.
Hundsgasse 27. 1. Etg.

Fahrrad umständehalber billig zu verkaufen, Heerstraße 129. 1

Frisch geschleuderten
Blütenhonig
zu verkaufen, eigene Bienenzucht, auch mehrere Stöcke abzugeben.
W. Ritterath,
Venusbergerweg 14.

400 Meter
Stacheldraht-Zaun
event. Stacheldraht u. Pfosten einzeln billig zu verkaufen am Montag morgen Schießstde. Gronau.

Eleg., f. neu, umständeh. spottb. z. v. Kreuzstraße 4. 1

Erstkl. M., 2M. gef., z. Hälfte des Wert. abzg. Poststr. 26, 2. Etage. 1

Taubendünger
zu kaufen gesucht.
Aug. Jaeger, Dransdorferm. 1

Johannistrauben Salat etc.
außer dem Hause zu verkaufen. Bonn-Süd, Burg Dottendorf. 1

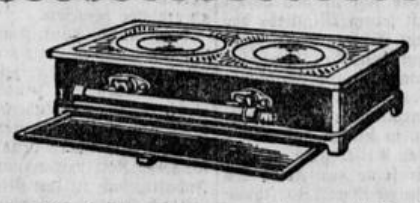
Eine Partie
Sarg-Verzierung
billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. 1

Tüchtiger selbständiger
Schneider-meister,
der unter Garantie für tadellosen Sitz anfertigen kann, von einem größeren Geschäft für dauernd gegen hohen Arbeitslohn gesucht. Gefl. Off. unt. B. E. 100. an die Expedition.

Tüchtige
Packer
finden dauernde Beschäftigung in der
Wessel'schen Steingutfabrik,
Poppelsdorf.

Junger Mann
oder Fräulein für Kontorarbeit nach Königswinter gesucht.
Offerten unter K. H. 146. an die Expedition. 1

Wer Stellung sucht, verlange per Karte die Allgem. Vakanzenliste, Berlin 114, Neuebochstraße.



Die billigste Gasrechnung erzielt man mit **Junker & Ruh Gaskochern** mit Patent-Doppelsparbrennern. Vorrätig in allen Grössen. — Die Broschüre „Die Gasküche" und ausführl. Kataloge gratis durch
Anton Dahm
Spezial-Geschäft für Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Tüchtiger zuverlässiger
Kutscher
für sofort gesucht.
Josef Phiesel,
Poststraße 32.

Klempnerlehrling und Gehülfen
sucht Jak. Witkirchen, Godesb. 1

Kegeljunge
gesucht. Endenich, Endenicherstraße 327.

20 tüchtige
Erdarbeiter
f. Fernsprechkabelverlegung zwischen Oberkassel u. Königswinter gegen hohen Akkord u. Tagelohn gesucht. Melden bei Bauunternehm. M. Kratz, Bonn-Endenich, und von Montag Morgen ab am Kaiserl. Postamt Königswinter. 1

Tcht. Schreiner
im Polieren erfahren, gesucht, Hatschiergasse 1.

Zuverlässiger
Kutscher
sofort gesucht,
Geschw. Adtorf
Markt 24. 1

Tüchtiger
Positiv-Retoucheur
(Maler) kann Arbeit (Landschaften) für seine freie Zeit bekommen. 1
Off. unt. R. 706. an d. Exp.

Zuverlässiger, kräftiger
Kesselheizer
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Mechanische Jutespinnerei und Weberei
Bonnertalweg. 1

Ackerknecht
sofort gesucht.
Barthel Walbröl, Meblem. 1

Tüchtige
Anstreichergehülfen
gesucht. Hubert Riel jr., Kirschen-Allee 26. 1

Maler- und Anstreicher-Gehülfen
gesucht.
Otto Wilke, Bornheim. 2

Schreinermeister.
durchaus selbständig und erfahren in allen vorkommenden Bau-Arbeiten, mit der Bedienung von Maschinen vollständig vertraut, für eine Bauschreinerei mit Maschinenbetrieb sofort gesucht. Stellung angenehm und dauernd. Nur solche, welche ähnliche Stellen bekleidet haben u. gute Empfehl. besitzen, wollen sich melden. Wo. sagt die Exped. 1

Solid., strebs. Kaufmann, Mitte der 20er, in all. Zweigen der kaufm. Praxis erf., sucht, gestützt auf Ia Zeugn., dauernd. Engagement. Stellung in einer Landstadt bevorzugt. Suchender ist z. Zt. in einer größ. Fabrik als Fakturist u. Expedient tätig und in ungekündigter Stellung. Off. unter M. K. 625. an die Exp. 1

Ein durchaus selbst. Bauschreiner
(Vorarbeiter)
sofort gesucht. Off. unt. A. D. 12. an die Expedition. 1

Braver
Metzgerlehrling
gesucht, Bonngasse 34. 1

Bäckergeselle
gesucht der sich weiter ausbilden will. Näheres Friedrich Rahm, Oberkassel bei Bonn. 1

Ein
Schustergeselle
und Schusterlehrling gesucht von Peter Schumacher, Limperich, Schuhhandlung und Maaßgesch. 1

Ein Fuhr- und ein Arbeitsknecht
gesucht. Ant. Bianden, Dottendorferstraße 71. 1

Zuverlässiger
Milchkutscher
gegen hohen Lohn gesucht. Die Expedition sagt wo. 1

Ein Junge
für Gartenarbeit, sowie ein ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht von Peter Herter, Gärtner, Alster. 1

Junger
Hausbursche
sofort gesucht. Rheinisches Kaufhaus, Godesberg. 1

Kathol. Mädchen
für kleinen Haush. gesucht, dem gleichz. Gelegenheit gegeben, das Kolonialwarengeschäft zu erlernen. Näheres in der Exped. 1

Die Personentarif-Reform

im Abgeordnetenhause.

* Berlin, 1. Juli. Im Abgeordnetenhause kam heute die geplante Eisenbahntarifreform zur Besprechung. Veranlaßt wurde dieselbe durch eine Anfrage der Abgeordneten Dr. Friedberg (nl.), Frhr. v. Zedlitz (fk.) und Genossen.

Der Eisenbahnminister v. Budde gab eine eingehende Antwort auf die Frage, wie die Personen- und Gepäcktarifreform auf den deutschen Staatsbahnen gedacht sei. Er sagte, daß das Abgeordnetenhaus, sowie die Handelskammern schon lange eine solche Reform wünschten. Wenn bei den Reformplänen darauf geachtet werde, daß die Eisenbahnen finanziell nicht zu Schaden kämen, so entspreche dies den Wünschen, die der Landtag und der Deutsche Handelstag wiederholt geäußert hätten. Man könne deshalb keineswegs von Budde'schen Reformplänen sprechen. Der Minister geht dann auf die Reformpläne näher ein. Die Eisenbahnverwaltungen seien sich darüber einig, daß die Rückfahrkarten aufgehoben werden müßten. Ein Abgeordneter habe ihm einen ganzen Kasten voll nicht abgestempelter Rückfahrkarten übergeben und auch durch Briefe von Reisenden habe ich ohne Zutun der Verwaltung feststellen lassen, daß mit den Rückfahrkarten in Verbindung mit Zeitkarten und Bahnsteigkarten massenhafte Betrügereien verübt würden. Ueber die Festsetzung neuer Fahrpreise sagte der Minister, daß die Karten für die 4. Klasse auch nach Aufhebung der Rückfahrkarte wie bisher 2 Pfg. pro Personen-Kilometer kosten sollten. Auch sollten die Ermäßigungen unter diesen 2 Pfg. für Arbeiterkarten, Schülerkarten, Zeitkarten usw. wie bisher bestehen bleiben. Ferner denke man nicht daran, die Vergünstigungen der Feriensonderzüge, Sonntagskarten usw. aufzuheben. Für die 3. Klasse solle der Kilometerpreis auf 3 Pfg., für die 2. Klasse auf 4½ Pfg. und für die 1. Klasse auf 7 Pfg. erhöht werden. Man gelange dahin, daß die neuen Normalsätze der jetzigen halben Rückfahrkarte gleich seien. Durch die Abschaffung der Rückfahrkarte sei bei der preußisch-hessischen Eisenbahn ein Ausfall von 15½ Millionen Mark zu erwarten. Bei den süddeutschen Eisenbahnen sei dieser Ausfall noch größer, weil diese bisher keinen 2-Pfg.-Tarif (4. Kl.) hatten. Da man den süddeutschen Eisenbahnen nicht zumuten könnte, Freigepäck einzuführen, wolle man deshalb einheitlich aufheben und dafür einen billigeren Gepäcktarif einführen. Durch die Aufhebung des Freigepäckes werde es in Preußen und Hessen auch möglich, den Ausfall von 15½ Millionen Mark zu einem großen Teile zu tilgen. Der Minister verwahrt sich dagegen, daß die Eisenbahnen die Absicht hätten, sämtliche im Kursbuche fettgedruckten Züge mit Schnellzugszuschlägen zu belegen. Die Entscheidung darüber, welche Züge mit Schnellzugs-Zuschlägen zu belegen seien, lasse sich nur vom Standpunkt des Betriebs und des Verkehrs treffen. Vor allem sollten diejenigen Züge nur mit Schnellzugs-Zuschlägen benützt werden dürfen, die große durchgehende, namentlich internationale Verbindungen darstellen, vor allem die D-Züge; dagegen sollten diejenigen Schnellzüge ohne Zuschlag benutzt werden können, die mehr für den lokalen Schnellzugsverkehr geschaffen seien. Bei den großen Durchgangsverbindungen müsse man aus Gründen des Verkehrs einen festen Schnellzugs-Zuschlag erheben, weil sonst die lokalen Reisenden für die Durchgangsreisenden eine große Belästigung bedeuteten. Leute, die nur kurze Strecken führen, setzten sich in den Speisewagen und stören den großen durchgehenden Verkehr. Die Rundreisehefte sollten namentlich im Interesse der Ausländer bestehen bleiben. Das Rundreiseheft 3. Klasse werde billiger, als es jetzt ist, das der 1. und 2. Klasse ein wenig teuerer.

Die Frage der Beschaffung einer Betriebsmittelgemeinschaft schwebe noch. Ohne eine gleichzeitige Personentarifreform halte er dieselbe überhaupt nicht für denkbar. Schließlich teilt der Minister ein sorgfältiges rechnerisches Ergebnis mit, demgemäß nach der Reform 80 Prozent aller Reisenden den gleichen Fahrpreis wie bisher bezahlten und 8 Prozent noch billiger führen als jetzt. Ueber die Wirkungen des neuen Gepäcktarifs, dessen Sätze wir bereits früher mit geteilt haben, sagte der Minister, 80 Prozent aller Reisenden führen ohne aufzugebendens Gepäck, also nur für 20 Prozent der Reisenden habe der Tarif Bedeutung. Von diesen 20 Prozent würden Stücke bis zu 25 Kilometer von mehr als zur Hälfte der hierbei in Frage kommenden Reisenden aufgegeben. Es blieben also nicht 10 Prozent aller Reisenden übrig, die einen nennenswerten Betrag für ihr Gepäck zahlen müßten. Der Tarif werde billiger für alle Reisenden, die mehr als 40 Kilogramm Gepäck aufgeben, und sehr viel billiger auf weitere Entfernungen. Die Klagen der Reisenden, daß nach dem heutigen Tarif auf weite Entfernungen die Gepäckfracht vielfach teurer sei, als die Fracht für lebendes Menschenfleisch (Heiterkeit), würden jedenfalls durch den neuen Gepäcktarif beseitigt.

Der Minister meint, man könne übrigens auch jetzt mehr Handgepäck mit in die Wagen nehmen als früher, ohne die Mitreisenden zu belästigen. Man müsse nur seine Mitreisenden etwas christlicher Liebe (Heiterkeit) und einigem Wohlwollen behandeln, dann werde man auch sparsam und doch praktisch reisen können. Wenn die Rückfahrkarte falle, würden auch die ungeheuer zahlreichen Beschwerden aufhören und die berühmte Schreibgebühr aufgehoben, auf die er gerne verzichte. Ueber Einzelheiten der Reform bemerkt Redner noch, es sei in Aussicht genommen, daß sich ein Reisender auch gleich die Fahrkarte zur Rückfahrt lösen könne und daß die verschiedenen Fahrtwege nicht ausgeschlossen seien. Die neuen Fahrkarten hätten 48 Tage Gültigkeit. Nach alledem frage er: Wo sitzen die Bureaukraten und wo die Plusmacher? Der Plan unterliege ja auch noch der Begutachtung durch den Landeseisenbahnrat, worin alle Berufsstände vertreten seien. Sollte die Reform scheitern, so ziehe er sich zu seinen Vorgängern von Maybach und von Thielen zurück. Es gebe eben keinen Rechenmeister, der einen Ausfall decke, ohne jemanden etwas zu nehmen.

Bei der Erörterung der Ausführungen des Ministers bedauert Dr. Wiemer (frs. Vp.) die Einführung der Schnellzugszuschläge und die Aufhebung des Freigepäcks. Man wolle keine Reform, die eine Verteuerung des Verkehrs darstelle.

Gamp (fk.) erklärt namens seiner politischen Freunde, daß sie im großen und ganzen mit den Ausführungen des Ministers einverstanden seien.

Dr. Friedberg (nl.) ist namens seiner Partei mit dem Fortfall der Rückfahrkarten einverstanden, wünscht aber festgestellt zu wissen, was ein Schnellzug sei, und fordert eine Ermäßigung des Gepäcktarifs. Die Aufhebung des Freigepäcks werde die Scherereien in den Coupés hinsichtlich des Handgepäcks noch erhöhen.

Graf Praschma (Zentr.) bemerkt, im allgemeinen sei seine Partei mit der Reform einverstanden. Der Ausfall von 15½ Millionen Mark sei nicht genügend nachgewiesen. Mit dem Schnellzugs-Zuschlag sei seine Partei einverstanden unter der Voraussetzung, daß er nur für besondere Züge erhoben werde. Die Gepäcktarifreform werde das Abfertigungsverfahren des Gepäcks kaum vereinfachen.

Freiherr v. Erffa (k.) stimmt den Vorschlägen des Ministers zu. Das Gepäck könne man auch als Fracht schicken. Mit den Sonntagskarten könne er sich überhaupt nicht befreunden. 20 bis 30 Vereine kämen allsonntäglich aufs Land. Die Leute sollten ihr Geld lieber auf die Sparkasse tragen.

Minister v. Budde antwortet den Rednern, er sei ein bischen enttäscht, daß man mit der Reform so wenig einverstanden sei. Die Abgeordneten hätten doch selbst verlangt, daß keine finanziellen Ausfälle eintreten sollten.

An die Erörterung der Personentarifreform reihte sich eine gemeinschaftliche Schlußsitzung des Abgeordnetenhauses und Herrenhauses, in welcher Ministerpräsident Fürst Bülow die königliche Botschaft verkündigte über die Schließung der Session des Landtages. Nach einem Hoch, welches Fürst Knyphausen auf den Kaiser und König ausbrachte, trennten sich die Abgeordneten.

Paris—Berlin.

)(Berlin, 1. Juli.

Jaurès will nach Berlin kommen. Wenn deutsche Staatsmänner von diesem französischen Sozialistenführer sprechen, klingt immer leise die Melodie durch: „Ach, wenn Du wärst mein Eigen!" Millerand, der es als Sozialdemokrat sogar zum Minister brachte, dann Hochschutzzölle annahm und auf streikende Arbeiter schießen ließ, ist als leuchtendes Exemplum um des Uebermaßes seiner Bourgeoisietugend willen nicht mehr gut verwendbar; aber Jaurès — das ist ein Kerl. Sozialist und doch gut französisch-national, in der Spitze des kleinen Fingers mehr Politiker, als der ganze Bebel.

Wenn Jaurès kommt, werden wir mit unseren Nachbarn über Marokko bereits im Klaren sein. Damit sie das „Gesicht wahren" können, wie der Chinese sagt, hat der Reichskanzler Fürst Bülow mit vollendeter Courtoisie ihnen zugestanden, daß sie an der Algerischen Grenze allerdings Kulturaufgaben hätten; mögen sie hier die Nachbarzone in Marokko pazifizieren nach Herzenslust. Im übrigen aber bleibt es dabei, daß alle Mächte in Marokko gleichberechtigt sind — das bedeutet für uns einen glatten Sieg auf wirtschaftlichem Gebiete. Sind beim Wettbewerb Wind und Sonne gleichmäßig verteilt, schließen nicht Verträge uns davon überhaupt aus, so muß die künstliche, von abkommandierten Beamten unterhaltende wirtschaftliche Invasion durch die Franzosen versiegen und der deutsche Unternehmungsgeist hat freie Bahn. Kenner versichern, daß unsere marokkanische Handelsbilanz dann in einem Menschenalter der Entwickelung auf Hunderte von Millionen ansteigen könnte.

In Paris war in diesen Wochen, was seinen Besuch um so interessanter macht, Jaurès fast der einzige Ruhigdenkende; allenfalls noch Leon Bourgeois, den viele für den kommenden Präsidenten der Republik halten und der als letzter Notnagel für die Pourparlers ausersehen war, falls alle anderen Unterhändler in Berlin um den gezückten Pallasch nicht herumkämen. Sonstige Politiker taumelten von einem Extrem ins andere: himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt. Selbst Masson-Forestie, einer der eifrigsten Befürworter einer deutsch-französischen entente cordiale, schrieb mir vor wenigen Tagen aus Paris: „Nun sei alles aus, die Versöhnung undenkbar. Die Freunde der entente schickten massenhaft Absagebriefe, es scheine, daß beide Nationen sich wieder auf dem Schlachtfelde treffen müßten."

Wie dieser ergraute Kämpfer von 1870, dachten Jüngere erst recht. Und wir dankten es der geschickten Hand Bülows, daß er durch die wilderregten Wogen hindurch ruhig sein Schifflein führte: jetzt ist man uns in Paris fast dankbar. Jaurès wird am 9. Juli in Berlin sein mächtiges Haupt schütteln und fragen können: „Wozu der ganze Lärm?" Und da mag wohl auch unsere Sozialdemokratie einhaken und nach süßer Gewohnheit von Diplomatenschwindel sprechen. In Wahrheit war es mühevolle harte Diplomatenarbeit und sie führte zum Ziele. Beide beteiligten Völker können froh sein, daß so nicht das europäische Feuerchen entzündet wird, an dem die Engländer ihre Kartoffeln zu braten gedachten.

Vom Tage.

§ **John Hay.** Aus Berlin, 1. Juli, schreibt man uns: Der heute verstorbene amerikanische Staatssekretär (Minister des Aeußeren) John Hay nimmt unter den amerikanischen Staatsmännern einen ganz besonderen Rang ein. In höherem Maße als irgend einer seiner Vorgänger, hat er seinem Lande ein internationales Prestige zu verschaffen gewußt. Während seiner achtjährigen Amtstätigkeit sind die Vereinigten Staaten von Amerika eine Weltmacht ersten Ranges geworden.

Zu dieser stolzen Position hat die nordamerikanische Union sich seit dem spanisch-amerikanischen Kriege aufgeschwungen. Hays Hauptverdienst bestand in seinen Bemühungen um die territoriale Integrität Chinas; er hatte gehofft, seine Bemühungen nach der Beendigung des russisch-japanischen Krieges endgültig gekrönt zu sehen. In dem Bündel stachlichter Probleme, als welches die sogenannte Chinafrage sich darstellt, erblickte Hay eine schwere Gefahr für den Weltfrieden, vielleicht die schwerste. John Hay war ein Mann von umfassender Bildung und nicht geringer schriftstellerischer Begabung. Bevor er in die politische Arena eintrat, hatte er sich als Journalist, Reiseschriftsteller und Dichter einen geachteten Namen gemacht. Seine „Pike County Ballads", eine Sammlung im Volkston gehaltener Gedichte, welche das ländliche Leben von Illinois und Indiana zum Gegenstande haben, sind sein dichterisches Hauptwerk; als Geschichtsschreiber hat er sich mit seiner Biographie Abraham Lincolns (Hay war Privatsekretär des „Märtyrer-Präsidenten" gewesen) hervorgetan. Hays einziger Sohn, Albert Hay, war unter schwierigen Verhältnissen Konsul in Pretoria; nach seiner Rückkehr wurde er infolge eines Unglücksfalles getötet. Der Nervenschock, den Hay damals erlitt, hat nicht wenig zur Untergrabung seiner ohnehin durch Ueberanstrengung geschwächten Gesundheit beigetragen. Es ist seither rapide mit ihm abwärts gegangen.

*

§ **Der Kaiser und der Berliner.** Als der Kaiser bei seinem Aufenthalt in Lissabon an Land ging, hatte an der Landungsbrücke die gesamte deutsche Kolonie Aufstellung genommen. Der Kaiser, der sich in der besten Laune befand, unterhielt sich mit fast jedem Mitgliede der Kolonie. Da tönten plötzlich aus dem Hintergrunde, während der Monarch gerade mit einem deutschen Professor der Geographischen Gesellschaft sprach, in unverfälschtem Spreewasser-Deutsch die Worte: „Zu mir kommt er wohl nich!" Diese Aeußerung entstammte dem Munde eines jungen Berliners, der zurzeit in einem Lissaboner Geschäft als Buchhalter tätig ist. Der Kaiser ging zu dem jungen Mann, der weiß wurde, wie seine zur Feier des Tages angelegte Krawatte, und sagte zu ihm: „Zu Ihnen kommt er och, Landsmann." Nachdem er sich mit dem Berliner noch eine geraume Zeit unterhalten hatte, verließ er die Herren und meinte im Weiterschreiten zu einem in seiner Begleitung befindlichen höheren Marineoffizier: „Es ist doch komisch, daß man unsere Berliner überall auf der Welt herauskennt, ihr Mund ist eben nicht tot zu kriegen."

*

§ **Die Heilwirkung des Radiums.** In der letzten Sitzung der Berliner Medizinischen Gesellschaft wurde eine ganze Reihe von Kranken vorgestellt, die an ihrem Körper die günstige Wirkung des Radiums erprobt hatten. Es handelte sich ausschließlich um Erkrankungen der Haut, besonders um solche krebsiger Natur und zum Teil an solchen Stellen des Gesichts, an denen ein operativer Eingriff außerordentlich entstellend gewirkt haben würde. Das Ergebnis der Radiumbestrahlung war in den meisten Fällen außerordentlich gut. Das Verfahren ist überaus einfach; eine kleine Radiumkapsel wird mit einigen Heftpflasterstreifen auf die erkrankte Stelle geklebt und etwa eine halbe Stunde darauf gelassen. Die Zahl der Sitzungen bestimmt der Arzt je nach dem Verlauf des Falles. Wo etwa kleine Hautwunden unter der Wirkung des Radiums entstehen, heilen sie stets rasch. Uebrigens hat sich die Kraft des Radiums auch bei anderen als krebsigen Hauterkrankungen gezeigt, z. B. bei Lupus, Schuppenflechte und Hautmalen. Trotz fortgesetzter Behandlung nutzt sich die Radiumkapsel in keiner Weise ab.

Von Nah und Fern.

* Castrop, 29. Juni. Einen Revolver schweren Kalibers erhielten für die Streikzeit die Zechenbeamten in ihrer Eigenschaft als einstweilige Polizeileute. Jedenfalls ist es übersehen worden, hernach die gefährlichen Schußwaffen wieder einzufordern. Ein derartiger Revolver war nun heute in der Familie des Steigers Heermann die Ursache zu einem schrecklichen Unglück. Der älteste Sohn von acht Jahren gewahrte in dem zufällig offenstehenden Schrank den Revolver, nahm ihn als Spielgerät heraus; schon krachte ein Schuß, und der jüngere Bruder wälzte sich schwer getroffen am Boden. Die Kugel war ihm seitwärts durch die Brust gedrungen. Bei der Untersuchung konnte der Arzt wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens geben.

* Altona, 29. Juni. Ein schwarzer „Königssohn" hatte sich vor dem Altonaer Landgericht wegen Betrugs zu verantworten. Der hoffnungsvolle Negerisproß ist ein leibhaftiger Enkel von King Bell. Prinz Akwa hat mit anderer Leute Gelder, die er sich unter der Angabe verschaffte, sein Vater, „der König Akwa", werde alles begleichen, ein amüsantes Leben gemacht. Als dann aber die Gelder von seinem Vater, dem „König", ausblieben, versuchte er eine innige Wechselbeziehung zwischen seinen Schulden und der politischen Situation in Afrika zu konstatieren. Durch die schlechte Leitung der Kolonialpolitik sei das Ansehen der „Könige" geschwunden. Deshalb sei es seinem Vater nicht möglich gewesen, eine Geldsammlung von 6000 M. für ihn, den hochgeborenen Prinzen Akwa, bei den Negerstämmen zustande zu bringen. Nachher habe es sich herausgestellt, daß der Gouverneur die Sammlungen verboten habe. Da die versprochenen Gelder von seinem Vater ausgeblieben seien, sei er gezwungen gewesen, Schulden zu machen. Der Staatsanwalt wollte aber die „politischen Momente" bei dem Schuldenmachen nicht gelten lassen, er beantragte vielmehr eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Das Gericht konnte jedoch nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß Prinz Akwa eine betrügerische Absicht hatte, es nahm vielmehr an, daß er sicher auf die Gelder aus der königlichen Schatulle Akwas spekulierte und sprach den „Prinzen" frei.

* Bremen, 1. Juli. Von dem verschollenen deutschen Vollschiff „Agnes", Eigentum der Reederei D. H. Wätjen u. Co., liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Danach ist das Schiff bei Kap Horn in Brand geraten und vollständig vernichtet worden. Von der Mannschaft, die das Schiff in drei Booten verlassen hatte, ist die des einen Bootes mit elf Mann von dem amerikanischen Segelschiff „Aryan" gerettet und in San Francisco gelandet worden, während von den übrigen beiden Booten jede Nachricht fehlt. Da zurzeit ein schwerer Sturm herrschte, so befürchtet man, daß die Mannschaften der beiden noch fehlenden Boote umgekommen sind.

* Berlin, 29. Juni. Als der Kaiser vor einiger Zeit ein Garderegiment inspizierte, unterhielt er sich mit den Mannschaften, die im ersten Gliede standen. Er stieß hierbei auf einen biederen Uckermärker, der den Namen Andree führte. Freundlich fragte ihn der Kaiser, ob er denn wisse, mit wem er seinen Namen gemeinsam trage, worauf der Soldat antwortete: „Jawoll, Majestät, mit dem Nordpolfahrer!" Verwundert fragte der Kaiser, woher er dies wisse? „Das hat der Herr Hauptmann gesagt!" kam es schlagfertig zurück. „Was hat Ihnen denn," fragte der Monarch, „Ihr Hauptmann alles von Andree erzählt?" „O, viel nicht, Ew. Majestät, er sagte bloß, wenn er Dir doch mitgenommen hätte!" Der Kaiser, der sich das Lachen nicht länger verbeißen konnte, schenkte dem biederen Grenadier ein Fünfmarkstück und konnte nur noch sagen: „Na, ganz so schlimm wird's wohl nicht sein."

* Segeberg, 29. Juni. Auf dem Harksheider Moor bei Glashütte wurden gestern nachmittag drei Moorarbeiter vom Blitz getötet.

* Pirna, 28. Juni. Auf dem Neubau der Zellulosefabrik bei Heidenau kam es gestern zu tumultuösen Auftritten zwischen italienischen und deutschen Arbeitern. Die letzteren, etwa 150 Mann stark, warfen sich aus Anlaß eines Streiks zwischen einem italienischen Polier und einem deutschen Maschinisten auf die 50 am Bau beschäftigten Arbeiter und es kam zu einem leidenschaftlichen Handgemenge, das mit der Flucht der Italiener endete. Sie wurden entlassen und sollen durch deutsche Arbeiter ersetzt werden. Die Erbitterung unter den deutschen Arbeitern über die namentlich in Sachsen immer größeren Umfang annehmende Zuziehung ausländischer Arbeitskräfte ist ersichtlich im Wachsen begriffen und es werden ernste Zusammenstöße befürchtet.

* Emden, 1. Juli. Ein Maschinistenanwärter von der zweiten Torpedoabteilung in Wilhelmshaven erkrankte an Genickstarre. Es ist der zweite Fall seit Ostern.

* Bern, 1. Juli. Das Urteil, das der Prinzessin Alexandra von Ysenburg-Büdingen-Wächtersbach wegen betrügerischen Bankerotts drei Wochen Gefängnis zuerkannte, ist jetzt vom Thurgauschen Obergericht bestätigt worden. Die Strafe kann jedoch nicht vollzogen werden, da die Prinzessin sich aus der Schweiz entfernt hat.

* Wien, 28. Juni. Aus Paris wird gemeldet: Gräfin Lonyay hat sich entschlossen, einen großen Teil ihres Schmuckes in öffentlicher Auktion zu verkaufen, und sie hat vor etwa zwei Wochen das große Pariser Juwelenhaus Chaumet, 62 Rue Richelieu, mit der Organisierung des Verkaufs betraut. Der Schmuck, welcher auch verschiedene Geschenke aus früheren Tagen enthält, befindet sich in Paris bei diesem Juwelier, der soeben den Katalog vollendet hat. Es sind fünfzehn Stücke. Die Schätzungssumme beträgt eine Million und 15 000 Franken. Die Liste umfaßt Juwelen verschiedenster Art, Diamanten, Perlen, Smaragde usw., endlich einen Schleier aus echten Spitzen im Werte von 30 000 Franken. Der Schleier ist das Hochzeitsgeschenk der Brüsseler Damen zur Vermählung der Kronprinzessin mit dem Kronprinzen Rudolf, also der Hochzeitsschleier der ehemaligen Kronprinzessin, wie schon der enorme Schätzungspreis von 30 000 Franken beweist. Auch der Amethystschmuck ist ein Geschenk, das mit der öffentlichen Stellung der damaligen Kronprinzessin zusammenhängt. Die anderen Geschenke, welche sich unter den zum Verkaufe ausgebotenen Schmuckſachen befinden, haben einen privaten Charakter und kommen für die Oeffentlichkeit nicht in Betracht. Es hat zunächst die Absicht bestanden, die Auktion in London zu veranstalten. Aber die Verkäuferin hatte Bedenken. In London, wo das Zartgefühl des Königs Eduard für die Stimmung in der Gesellschaft maßgebend ist, hätte der beabsichtigte öffentliche Verkauf auf eine Ignorierung seitens der guten Gesellschaft stoßen können und es wären vielleicht keine entsprechenden Preise zu erzielen gewesen.

* Wien, 30. Juni. Im Kassenraume der Länderbank wurden heute mittags am Schalter 21 000 Kronen angeblich von zwei Franzosen, gestohlen.

* Budapest, 28. Juni. „Budapesti Hirlap" meldet heute einen kaum glaublichen Fall. Der genannten Quelle zufolge hat die Gendarmerie in Jaszbereny gestern eine aus zwanzig Zigeunern bestehende Bande verhaftet. Schon vor längerer Zeit waren nämlich Beschwerden eingelaufen des Inhalts, daß in den Gegenden, wo diese Bande auftauche, vielfach Kinder verschwänden. Man meinte anfangs, daß die Bande die Kinder entführte, um sie zum Betteln abzurichten. So oft aber auch eine Untersuchung eingeleitet wurde, mußte sie nach kurzer Zeit eingestellt werden, weil man von den Kindern keine Spur fand. Nunmehr soll die Gendarmerie in Jaszbereny festgestellt haben, daß die Bande die entführten Kinder tötete und verzehrte. Bei der Verhaftung der Bande fand man in einem Wagen den zerstückelten Leichnam eines Kindes. Einige Mitglieder der Bande sollen bereits eingestanden haben, daß sie achtzehn Kinder getötet hätten.

:-: Paris, 30. Juni. Einen Amateur-Zirkus hat M. Molier am Sonntag arrangiert und zwar zu wohltätigen Zwecken unter dem Vorsitz der Herzogin von Uzes zum Besten eines neuen Sanatoriums für Schwindsüchtige. Dieser Zirkus, dessen Mitglieder der feinsten französischen Gesellschaft angehören, gibt zwei- oder dreimal im Jahre Vorstellungen. M. Molier hat die Vorstellungen dieses Zirkus auf das Sorgfältigste vorbereitet und vervollkommnet selbst seine hochgeborenen Mitwirkenden in den schwierigsten Künsten des Reitens und Jonglierens. Auf dem großen Sportplatz zu Neuilly hatte sich eine große Menge von Zuschauern eingefunden, deren Wagen und Pferde mit denen der Mitwirkenden sich durcheinandermischten. In einer weiten Halle fanden die Vorführungen statt. Die Herren und Damen hatten ihre eleganten Gesellschaftsanzüge einmal abgelegt und erschienen nicht anders, als Kunstreiter und Akrobaten angezogen sind. Die Stallmeister waren angesehene Pariser Sportleute in hellroten Jagdanzügen. Zuerst führte Molinier ein dreijähriges Vollblutpferd in Freiheit dressiert vor. Dann aber kamen Glanznummern aristokratischer Akrobatie. Mlle. Yola de Nyß wagte den Sprung auf ein im stärksten Galopp rasendes Pferd und produzierte sich als Tänzerin auf dem schlappen Seil; Mlle. Allarty führte auf drei Pferden Reiterkunststücke aus, wobei sie sie mit einem Zügel lenkte. Unter den Akrobaten war ein französischer Schiffsoffizier, ein Doktor und andere Leute, die eigentlich nicht „von Fach" waren. Eine junge Dame sang auf einem Pferde stehend, das im Galopp lief, einige Verse, die den wohltätigen Zweck der Veranstaltung betonten. Dann gab es ein Souper, das der Manager des Hotel Ritz vorzüglich eingerichtet hatte, und zum Schluß promenierte man im festlich erleuchteten Garten.

* Ostende, 27. Juni. Als gestern ein von Dover hier eingetroffener Londoner Ingenieur den Zug nach Brüssel besteigen wollte, entdeckte er, daß ihm während der Ueberfahrt die Brieftasche gestohlen worden war. Sie enthielt für 20 000 Fr. englische und russische Wertpapiere und ein Scheckbuch.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Aus Bonn.

Bonn, 3. Juli

* **Universität.** Am Samstag hat die Wahl des Rektors und der Dekane bei der hiesigen Universität stattgefunden. Gewählt wurden zum Rektor Professor Jacobi, zum Dekan der katholisch-theologischen Fakultät Professor Kirschkamp, der evangelisch-theologischen Fakultät Prof. Ritschl, der juristischen Fakultät Geh. Justizrat Prof. Krüger, der medizinischen Fakultät Geheimrat Prof. Binz, der philosophischen Fakultät Geheimrat Prof. Erdmann.

)(**Seine Hoheit der Herzog Borwin zu Mecklenburg,** welcher zur Kriegsschule in Engers kommandiert ist, brachte den gestrigen Sonntag in unserer Stadt zum Besuche des Freiherrn v. Solemacher-Antweiler zu.

* **Zum Informationskursus 1905** ist zum Militär-Reitinstitut Major Freiherr v. Wechmar vom Stabe des 7. Husaren-Regiments kommandiert worden.

)(**Der Eisenbahnassistent Wild** ist von hier nach M.-Gladbach versetzt worden.

(:) **Von der Gronau** nach Plittersdorf führt ein Radfahrerweg, welcher s. Zt. vom Verein für Radfahrerwege hergestellt wurde. Dieser Weg erhält augenblicklich eine neue Decke. Zugleich wird die bisherige Rennbahn des Weges (seitliche Neigung) beseitigt und eine völlig horizontale Lage geschaffen, sodaß die Weganlage auch von „Promenadefahrern" ohne Schwierigkeit benutzt werden kann. Der Weg, welcher vom Bismarckturm aus nahe dem Rhein verläuft, bietet nicht nur durch die Nähe des Stromes eine große Annehmlichkeit, sondern gewährt dem Naturfreund noch den besonderen Genuß, rheinaufwärts das herrliche Panorama des Drachenfels und Petersberges stets vor Augen zu haben.

:-: **Ein neues Motorboot** wird die Gesellschaft Menden-Roehrig in Mondorf mit 1. Oktober in ihren Betrieb einstellen. Das Boot hat eine Länge von zwanzig Meter und die Maschine weist zwanzig Pferdekräfte auf. Es wird die Fahrten auch während der Winterzeit ausführen. Das Boot faßt 120 Personen.

„:- **Der Salat** wird in der allernächsten Zeit selten und teuer werden. Wie uns vom Vorgebirge mitgeteilt wird, schießt dort sämtlicher Salat, durch den häufig niedergehenden Regen und die heiße Witterung zu rascherem Wachstum angeregt, in Samen, wodurch er für die Küche bald wertlos wird. Auch die grünen Erbsen und das rheinische Leibgericht, die dicken Bohnen, werden rasch hart und gehen bald zu Ende.

:-: **Tennis-Wettspiele.** Der gestrige Tag brachte interessante Spiele und wichtige Entscheidungen. Den ganzen Tag über war die hohe Protektorin auf dem Sportplatz und verfolgte die Spiele mit sichtlichem Interesse. Auch die beiden Prinzen zu Schaumburg-Lippe, sowie der Herzog Borwin von Mecklenburg, der von der Kriegsschule zu Engers herübergekommen war, beehrten die Veranstaltung mit ihrem Besuche. Durch die tropische Hitze, welche am gestrigen Nachmittag herrschte, war der Besuch der Wettspiele im allgemeinen nicht so günstig, wie an den Vortagen. Das Ergebnis des gestrigen Tages war folgendes:

Im Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Bonn siegte Clemens über Günther Dierig mit 6:1, 6:2 und über Schmitt mit 6:3, 5:7, 6:3, Reuter über Clemens mit 6:2, 6:1, Koch über Bruns mit 6:3, 6:1.

Das Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe gewannen Simon-Frese über Clemens-Bruns mit 6:1, 6:1.

Im gemischten Doppelspiel ohne Vorgabe blieben Frl. v. Krohn und J. Bürgers Sieger über Frl. Wuppermann und O. Reuter mit 6:3, 6:2.

Herren-Einzelspiel mit Vorgabe (Klasse A). Es siegten: Schmitt über Ehrhardt mit 6:3, 6:2, Compes über Dewies mit 6:2, 6:3 und über Schmitt mit 5:6, 6:3, 6:3, Neisland über Tripp mit 8:6, 6:4 und über Compes mit 8:6, 5:7, 6:3.

Das Herren-Einzelspiel mit Vorgabe (Klasse B) gewann Schuchard über Baron v. Loë mit 6:3, 6:5.

Im Damen-Einzelspiel mit Vorgabe siegte Frl. Berton über Frl. Pflüger mit 6:5, 6:0 und über Frl. Bossier mit 6:2, 4:6, 6:1.

Im Herren-Doppelspiel mit Vorgabe siegten Compes-Reuter über Clemens-van Zuylen mit 4:6, 6:5, 6:2, Bruns-Schmitt über Gray-Kilian mit 6:4, 6:3, 6:4.

Im gemischten Doppelspiel mit Vorgabe siegten Frl. Berton und K. Simon über Frl. v. Wätjen und Schmitt mit 6:5, 6:5, Frl. v. Krohn und Bürgers über Miß Salisbury und Ehrhardt mit 6:3, 6:4 und über Berton-Simon mit 2:6, 7:5, 6:3, Frl. Bergmann und Frese über Frau Herber und Bob mit 6:1, 6:3 und über Frl. E. Krüger und Hundhausen mit 6:2, 6:2.

Die rückständigen Entscheidungen werden heute vormittag von halb 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 bis halb 7 Uhr erledigt werden. Von besonderem Interesse sind dabei die gegen 5 Uhr beginnenden Spiele um die Damen- und Herren-Meisterschaften von Bonn. Die Sieger erhalten außer dem Meisterschaftstitel die von Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe und von der Stadt Bonn gestifteten Preise. Um 7 Uhr abends wird die hohe Protektorin die Preisverteilung vornehmen.

:-: **Die Beueler Kirmes** übertrifft diesmal an Größe alle ihre Vorgängerinnen; ihr Besuch ähnelte gestern in den Nachmittagsstunden demjenigen von Pützchens Markt. Kopf an Kopf drängte sich die Menge durch die Budengasse, die sich am Rhein auf dem neuen Werft hinzieht, und es machte einen eigentümlichen Eindruck, wenn man in die überfüllten öffentlichen Rheingärten von Alt-Beuel hineinsah. Zwischen dem Vater Rhein, mit dem man sonst hier eine nachbarlich trauliche Zwiesprach hielt, wenn seine Welle klatschend unten an den Fuß der Gartenmauern schlugen, und diesen uns von Alters her so vertrauten Gärten hatte sich die ganze Budenstadt und das hin und her wogende Kirmesvölkchen geschoben; vom Hippodrom oben, wo die Sonntagsreiter, aber auch die ein Roß zu tummeln so gewandten Husaren ihre Fertigkeiten zeigten, bis zu der unächten elektrischen Bahn, die, obwohl sie „nicht vom Flecke kommt", eine so anmutige Abwechslung zwischen Tunnelfahrt und Fahrt im Freien bietet. Da gab es die allerneuesten Schreckensszenen aus Rußland und Ostasien zu sehen, auch unsere Kämpfe in Afrika wurden dem staunenden Publikum vorgeführt, dann schütteln und rütteln großartige Karussells die sich freuende Jugend dermaßen durcheinander, daß man meint, ihr müßte Hören und Sehen vergehen, während die Schaukeln nach vorn und hinten hochfliegen. Eine „leibhaftige" orientalische Odaliske präsentiert sich dem staunenden Publikum, um gleich wieder hinter Leinwandwänden zu verschwinden, und seltsames Getier vegetiert da unten in der Tiefe mancher Bude, um des Publikums Neugierde zu befriedigen. Wems Freude macht, der kann sich photographieren lassen, und wie am Drachenfels das Eselchen dem herzustellenden Bild das richtige Relief gibt, so hier das Automobil. Ueberall wird eine

Photographie mit dem Automobil als bevorzugtes Genre angepriesen. Daß Ansichtspostkarten- und Pfefferkuchen-Buden nicht fehlen, ist selbstverständlich. Am besten überblickt man von der Brücke aus nach oben und unten den ganzen Trubel. Stets ist denn auch das Geländer von Schauenden und Gaffenden besetzt gehalten. Die Brücke macht gute Geschäfte und gewährt außerdem noch diese Gratisleistung.

)(**Der Bonner Kriegerverein** unternahm am gestrigen Sonntag seinen diesjährigen Sommerausflug. Als Ziel war der prächtige Garten der Wirtschaft von Beckmann-Loosen in Oberwinter ausersehen. Die zahlreichen Teilnehmer taten sich zunächst an vorzüglichem Kaffee gütlich, dann wurde Wein in Flaschen und Bowlen in Behältern aufgetragen. Die Musik spielte lustige Weisen, und Alt und Jung erfreute sich in Gottes freier Natur nach Herzenslust. Eine von dem unermüdlichen Kameraden Christian Berkenkamp durch den Garten geführte Polonaise mit einem Schlußtänzchen auf dem grünen Rasen fand allgemeinen Anklang. Dem Arrangeur der Polonaise wurde denn auch der gebührende Dank zu Teil. Kamerad Ferd. Heinrich, der Vorsitzende des Vereins, hielt eine kernige Ansprache, die mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm schloß. Gegen halb 10 Uhr abends gings mit Musik die Chaussee entlang nach Rolandseck, woselbst das Dampfroß zur Heimfahrt bestiegen wurde. Wie immer, war die Stimmung unter den alten Veteranen eine vorzügliche.

* **Jülicher Lederwerke.** Gegen Vorstand und Aufsichtsrat der Jülicher Lederwerke ist die Schadenersatzklage eingereicht worden. Die Gläubiger fordern zunächst 550,000 Mk.

* **Hösch.** Der V. V.-C. verzeichnet eine Verlautbarung, wonach die Dividende des Eisen- und Stahlwerks nur 10 pCt. gegen 12 pCt. im Vorjahre betragen werde. Das Geschäft habe sich in letzter Zeit sehr gehoben.

Die Wirren in Rußland.

Hat der Potemkin sich ergeben?

Die Meldungen aus Odessa und Sebastopol besagen im Gegensatz zu früheren Meldungen, **daß sich das Panzerschiff Fürst Potemkin nicht ergeben hat. Vielmehr hat ein zweites Panzerschiff, Georgi Pobjedonossey, sich von dem Sebastopoler Geschwader getrennt und mit dem Potemkin gemeinsame Sache gemacht.** Der Pobjedonossey setzte die Offiziere an Land, jedoch brachen unter der Besatzung Meinungsverschiedenheiten aus, die dahin führten, daß die Besatzung die Offiziere wieder an Bord zurückberief und versprach, ihnen zu gehorchen. Den lokalen Behörden wurden die Verschlußstücke der Geschütze übergeben. **Der Potemkin fuhr nach der rumänischen Küste ab.**

Nur eine **Meldung des Petit Journal hält daran fest, daß der Potemkin sich auf Gnade oder Ungnade ergeben hat.** Die Zeitung teilt sogar Einzelheiten mit. Die Matrosen seien sinnlos betrunken aufgefunden worden. Sie würden teilweise zum Tode, teilweise zu lebenslänglichem Kerker, die Rekruten zu einigen Jahren Zwangsarbeit innerhalb 30 Tagen verurteilt werden.

* London, 2. Juli. Eine Meldung der Lloyd-Agentur aus Kästendsche (Constanza, Rumänien) teilt mit, daß der **Potemkin mit dem Torpedoboot 267 vor dem Hafen Anker geworfen habe.** Ein Dampfer auf hoher See scheint sie zu beobachten.

* Sebastopol, 2. Juli. Das Geschwader ist gestern **ohne die Kriegsschiffe Georgi Pobjedonossey Potemkin und Wecha und ein Torpedoboot zurückgekehrt.** Gleich nach der Ankunft fand an Bord des Admiralschiffes Rostislaw unter dem Vorsitz des Vize-Admirals Krieger eine Beratung der Admirale und Hülfskommandanten statt, welcher das Anhalten der Schiffsmaschinen folgte. Der Panzer Katharina II., der zum Uebungsgeschwader gehört und sich auf der Reede von Sebastopol befand, hat abgerüstet. Die Stadt ist ruhig.

* Odessa, 2. Juli. Der Truppenkommandant von Odessa hat den Einwohnern untersagt, Ansammlungen von mehr als 20 Personen auf Plätzen und öffentlichen Straßen zu dulden. Solche Ansammlungen werden gewaltsam auseinander getrieben, und die Truppen haben Befehl, von ihren Waffen ohne weiteres Gebrauch zu machen. Die Hotels und Gasthäuser sind verpflichtet, alle verdächtigen Leute, die sie beherbergen, der Polizei anzugeben, widrigenfalls strenge Strafen gegen sie erlassen werden. Der Eigentümer, in dessen Wohnung Bomben oder sonstige Explosivstoffe angefertigt werden, soll in entfernte Provinzen verbannt werden.

* Sebastopol, 2. Juli. Laut einem Bericht des Geschwaders tötete die Besatzung des Potemkin auf dem Wege von Tentra nach Odessa am 28. v. M. alle Offiziere außer fünf, hauptsächlich Maschinen-Ingenieure. An Bord des Potemkin befanden sich 800 Fabrikarbeiter. Während der Unruhen im Hafen fuhr der Potemkin nach Otschakow, um Vorräte zu holen.

* Paris, 2. Juli. Die Parole gibt eine Erklärung zu den Vorgängen bei Odessa wieder, die dem Blatt von einem Freunde Jepanptchins, des russischen Marine-Attachees bei der Pariser Botschaft, mitgeteilt worden ist. Danach sei Nebogatow wieder an allem schuld. Um die Fahrt seines Geschwaders nach Ostasien zu beschleunigen, entzog man der Schwarzmeerflotte das beste Matrosenmaterial. Was übrig blieb, seien gar keine richtigen Russen, sondern ein Gemengsel baltischer, finnischer, georgischer oder rumänischer Herkunft, eine unwillige Horde, die durch das erste beste revolutionäre Losungswort zur offenen Unbotmäßigkeit entflammt wurde. „Die echten russischen Matrosen liegen auf dem Meeresgrund oder schmachten in japanischer Gefangenschaft. Wenn unsere Hasser uns höhnisch Odessa zurufen, antworten wir Warjag und sie müssen verstummen."

Die Persönlichkeit des Rädelsführers

bei der Meuterei auf dem „Potemkin" wird in folgendem Telegramm geschildert:

* Wien, 2. Juli. Das Organ der polnischen sozialdemokratischen Partei „Naprzod" meldet, der Matrose Potemkins, der am 27. Juni vom Offizier erschossen wurde, hieß Stephan Omoltschuk oder Omoltschenko, er war bekannt als rührigster sozialistischer Agitator unter den Matrosen der Schwarzenmeerflotte und stand auch an der Spitze der revolutionären Bewegung unter den Matrosen. Gewöhnlich war er ihr Wortführer bei Beschwerden. Omoltschuk stand schon im November 1904 an der Spitze der Matrosen während der Unruhen in Sebastopol, wurde aber damals vom Kriegsgericht freigesprochen.

Die Aufruhrexzesse in Odessa,

die schon vorher begonnen hatten, durch die Meuterei auf dem „Potemkin" und die Machtlosigkeit des Militärs zu den wildesten Szenen der Anarchie, zur Herrschaft eines zerstörungswütigen Pöbels auszuarten, werden jetzt von Bewohnern der Stadt, die schleunigst in das Ausland geflüchtet sind, genauer in ihrer Furchtbarkeit geschildert. Telegramme melden darüber:

* Wien, 2. Juli. Heute kamen in Wien die ersten Flüchtlinge aus Odessa an, meistens Frauen, die noch unter dem vollen Eindruck der furchtbaren Ereignisse standen. Eine deutsch-russische Familie, Frau von Stägemann mit zwei Töchtern und einem Sohn, war sofort abgereist, als sie die Schüsse vom Hafen hörte und die Menge in den Straßen in den Ruf ausbrach: „Die Revolution ist da!" Frau Medvidiew mit Tochter und Sohn hatten, als sie unter ununterbrochenem Schießen zum Bahnhof fuhren, den Eindruck, daß die halbe Stadt brenne. Besonders bemerkenswerte Mitteilungen machte ein russischer Student der Maschinentechnik, der Odessa gerade verließ, um sich nach Genf zu begeben. Auf ihn machten die Exzesse des betrunkenen und plündernden Pöbels den erschreckendsten Eindruck. Anfangs wurden nur die Monopolläden verwüstet und verbrannt. Auf die Nachricht auf die Meuterei auf dem „Knjäs Potemkin" begann ein allgemeines Plündern und Zerstören durch den Pöbel; namentlich Verkaufsläden und Gasthäuser wurden verwüstet. Polizei und Kosaken waren gegen den betrunkenen Pöbel machtlos. Nachdem die Signale vom „Potemkin" mit Bombardement gedroht hatten, zog sich das Militär vom Hafen zurück. Die Matrosen des Schiffes forderten vom Stadthauptmann Nahrungsmittel und Kohlen; sonst werde die Stadt bombardiert werden. Sie erhielten, was sie verlangten. Nachdem das Hafenviertel vom Militär geräumt war, wurde es vom Pöbel geplündert und verbrannt. Etwa 200 Matrosen vom „Potemkin" nahmen an der Plünderung der Lagerhäuser teil und schleppten die Beute auf das Schiff. Dann wurde das Spiritus-Magazin des Hafens in Brand gesteckt. Hunderte betrunkener Männer und Weiber kamen in den Flammen um. Als der Pöbel auch in die obere Stadt dringen wollte, kam es zu furchtbaren Kämpfen mit den Truppen. Dabei sollen mehrere tausend Menschen gefallen sein. Als die Flüchtlinge abreisten, mußte der ganze Bahnhof von Truppen besetzt werden, um den Sturm des Pöbels abzuhalten.

* Petersburg, 2. Juli. In Kowno wurden auf Befehl des Festungskommandanten 15 Offiziere verhaftet. Die Verhafteten werden beschuldigt, einem revolutionären Verein anzugehören und unter ihren Soldaten regierungsfeindliche Propaganda getrieben zu haben. Ein anonymer Brief hatte zur Entdeckung des Vereins geführt. Die festgenommenen Offiziere kommen vor ein Kriegsgericht. Unter ihnen befindet sich ein Oberst und ein General.

* Petersburg, 2. Juli. Die Meuterei in Libau ist vollständig niedergeschlagen. Die meuternden Matrosen, welche die Kasernen demolierten und die Offiziere mißhandelten, haben die Flucht ergriffen.

* Libau, 2. Juli. Während des Zusammenstoßes mit den Matrosen wurde ein Schiffsfähnrich verwundet, zwei Matrosen wurden getötet und drei verwundet. Die Meuterei der Matrosen ist infolge der schlechten Kost veranlaßt worden. Es geht das Gerücht, daß eine große Zahl von Matrosen sich verborgen hält, nachdem sie sich der Feuerwaffen des Zeughauses bemächtigt hätten. Es wurden Kosaken ausgeschickt, um sie aufzusuchen.

* Petersburg, 2. Juli. Die vom Kriegsminister Sacharow eingereichte Demission wurde angenommen. In leitenden Kreisen wird als Nachfolger des Ministers des Innern Bulygin, dessen Rücktritt täglich zu erwarten ist, Generaladjutant Ignatiew, der ehemalige Generalgouverneur von Kiew, genannt.

* Petersburg, 1. Juli. Durch Agenten der Geheimpolizei wurde bei dem pensionierten Beamten Andruschkewitsch und dem Studenten Auder im Dorfe Wyra (Bezirk Zarskoje Selo) eine Bombenfabrik mit acht geladenen und 22 nicht geladenen Bomben und etwa 100 Blechkisten mit flüssiger Sprengmasse und Sprengkapseln und weiterem Material zur Bombenfabrikation gefunden.

* Warschau, 2. Juli. Das Kriegsgericht in Lodz verurteilte drei Arbeiter wegen Beteiligung an dem jüngsten Aufstande zum Tode. In den Spitälern von Lodz sind inzwischen 69 verwundete Opfer der letzten Unruhen ihren Verletzungen erlegen.

Rußland und Japan.

* Petersburg, 2. Juli. Angesichts der immer bedrohlicher werdenden Lage im Innern hat die Kriegspartei in der Umgebung des Zaren jeden Einfluß verloren. Der Zar soll einer hohen Persönlichkeit gegenüber erklärt haben, daß er um jeden Preis mit Japan Frieden schließen werde und beabsichtige, sich persönlich um die Ruhe und Ordnung im Innern des Landes zu bemühen.

* Petersburg, 2. Juli. Ein Telegramm des Generals Linewitsch meldet: Am Morgen des 29. v. M. drängten sich die Japaner energisch gegen Beihe vor. Unsere Vorposten zogen sich zurück. Nachdem Verstärkungen auf unserer Seite eingetroffen waren, ging der Gegner noch im Laufe desselben Morgens zurück; die Japaner rücken von Nantschautschemie bis Lokutschan und von Nulsatri bis Wonnegjan vor.

* London, 3. Juli. Daily Telegraph meldet aus Schanghai: Die Japaner rücken gegen Wladiwostok vor. Man glaubt, daß es in der Nähe des Yumenflusses zur Schlacht kommen wird.

* Konstantinopel, 2. Juli. Nach im Jildiz-Kiosk angelangten Depeschen ist der türkische Delegierte im japanischen Hauptquartier, Oberst Pertev Bey, der mehrere Jahre in der deutschen Armee diente und daselbst große Wertschätzung genießt, bei den jüngsten Gefechten von einem russischen Schrapnell ziemlich schwer am Fuße verwundet worden.

Letzte Post.

* Berlin, 1. Juli. Kaiser Wilhelm sandte an den Führer der englischen Sondermission Lyoden eine Antwortdepesche, worin er der Hoffnung auf weitere Festigung der persönlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England Ausdruck gibt.

* Brüssel, 1. Juli. Ein Privat-Telegramm des Soir aus Jekaterinoslaw berichtet, daß in der Kohlengrube von Makejowka eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden hat, wobei über 460 Arbeiter umgekommen sind.

* Wien, 2. Juli. Die Blätter veröffentlichen eine Mitteilung des Obersthofmarschallamts, wodurch die über die Prinzessin Luise von Koburg wegen Schwachsinns verhängte Kuratel aufgehoben und Dr. Feistmantel seines Amtes als Kurator enthoben wird.

* Berlin, 2. Juli. Der Führer der Konservativen, Abg. Graf Limburg-Stirum, hat sein Landtagsmandat niedergelegt. — Graf Limburg-Stirum war der Wortführer der konservativen Partei bei der dritten Lesung der Berggesetze im Abgeordnetenhause am 26. Mai, wo er sich in aller Schärfe gegen die unmittelbar vorher vom Reichskanzler befürworteten Gesetze aussprach. Der auffällige Austritt des Grafen Limburg-Stirum aus der Landtagsfraktion hängt offenbar mit der Annahme der Berggesetze durch die Konservativen im Herrenhause zusammen.

* Berlin, 2. Juli. Vor der 1. Strafkammer des Landgerichts II in Moabit wird am 15. d. M. ein neuer Prozeß gegen den Grafen Pückler beginnen, der einen erheblich größeren Umfang annehmen wird als die bisherigen. Graf Pückler ist angeklagt, wegen Aufreizung zum Klassenhaß, verübt in verschiedenen Reden. Die Anklage stützt sich hauptsächlich auf eine Rede, die der Graf in Bernau zu der Zeit gehalten hat, als ihm in Berlin das Reden verboten war, doch werden auch andere Reden in Potsdam usw. herangezogen. Die meisten Mitglieder der Pückler-Vereinigung sind als Zeugen geladen. Inzwischen werden wieder Flugblätter verteilt, in denen zum Besuch einer Versammlung am nächsten Dienstag in der Koppenstraße aufgefordert wird.

* Hamburg, 1. Juli. Wie die Hamburger Nachrichten mitteilen, sind die Gerüchte, wonach dieses Blatt in den Besitz der Hamburger Börsenhalle, G. m. b. H., also des Herrn Scherl, übergegangen sei, unwahr.

* Göttingen, 2. Juli. Hier ist gestern ein Soldat des 82. Infanterie-Regiments am Hitzschlag gestorben. Ferner erlitt in einem Coupee des Schnellzuges Kassel-Hannover eine Dame einen Hitzschlag.

* Hannover, 2. Juli. Infolge von Blitzschlages ist die Benniglen-Kirche bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Der Brand dauerte noch heute Vormittag fort.

* München, 1. Juli. Die heutige Hauptversammlung der Landwirtschaftsgesellschaft wurde vom Prinzen Ludwig eröffnet.

* Nürnberg, 2. Juli. Auf der Station Moegeldorf stieß eine Lokomotive auf einen einfahrenden Zug und entgleiste. Ein Heizer und zwei Reisende wurden leicht verletzt.

* Christiania, 2. Juli. Der Chef der Hofverwaltung hat unter dem 20. Juni allen in Betracht kommenden Personen folgende Nachricht zugesandt: Von dem königlichen Finanz- und Zoll-Departement ist die Mitteilung eingelaufen, daß die Auszahlung der Apanage des Königs infolge des Stortingbeschlusses vom 7. Juni mit dem Ende des laufenden Monats aufhört. Infolge dessen entbehrt die Hofverwaltung nach dem genannten Zeitpunkte der Mittel, um die ganzen Pensionen, festen Gratifikationen und ähnlichen Beträge, welche bisher von der königlichen Zivilliste entrichtet wurden, auszuzahlen.

* Paris 2. Juli. Bei dem Wettfahren um den großen Preis der Union Vélocipedique Française wurde der Deutsche Mayer Erster vor dem Franzosen Poulain und dem Amerikaner Kramer.

* Madrid, 2. Juli. Deutschland kündigte gestern für den 1. Juli 1906 das bisherige Handelsabkommen mit Spanien.

New-York, 2. Juli. Die Chicagoer Anklagebehörde formulierte 35 Anklagen gegen die Spitzen des Fleischtrusts, darunter Armour, Swift, Sulzberger und Morris.

* New-York, 1. Juli. Die Stahlschienenfabrikanten von England, Frankreich, Deutschland, Belgien und Amerika beschlossen, den Weltmarkt untereinander zu verteilen. Deutschland erhielt Schweden, Norwegen und Dänemark zugewiesen.

* Montevideo, 3. Juli. Die Todesstrafe ist im Staate Uruguay abgeschafft worden.

Arbeiterbewegung.

* Bremen, 2. Juli. Die Aktiengesellschaft Weser und die Norddeutsche Maschinen- und Armaturenfabrik des Norddeutschen Lloyds sperren laut Anschlag am Dienstag sämtliche Arbeiter aus, falls der Streik der Kesselschmiede in Tecklenborg und Seebeck und Geestemünde fortdauert.

* Kopenhagen, 2. Juli. Ungefähr 4000 organisierte Textilarbeiter stellten in einer Anzahl Fabriken Dänemarks wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit ein. Die Besitzer der betroffenen Fabriken gehören der Textilfabrikanten-Vereinigung an.

* Kattowitz, 2. Juli. Wie aus Sosnowice gemeldet wird, werden die Forderungen der Bahnangestellten der Warschau-Wiener Bahn bewilligt, weshalb sie auf einen Streik verzichten.

* Santander, 2. Juli. Die hiesigen Hafenarbeiter sind in den Ausstand getreten.

Unwetter.

* Brüssel, 1. Juli. Ueber das gestrige Unwetter laufen fortgesetzt aus ganz Belgien Hiobsposten ein. In Brüssel hat das in die Keller eindringende Wasser großen Schaden verursacht. In Gent und Umgegend hat der Sturm besonders schwer gehaust. Alle Roggen- und Weizenfelder sowie die Obsternte sind vernichtet. In Mons ist ebenfalls großer Schaden angerichtet worden. In dieser Gegend sind auch zahlreiche Personen vom Blitz getroffen, verletzt und betäubt worden.

Unruhen auf Kreta.

* Konstantinopel, 2. Juli. Gestern hat das russische Kanonenboot „Chrabry" die kretensischen Aufständischen in Platania, westlich von Kanea bombardiert, weil diese die russischen Truppen beschossen.

* Canea, 2. Juli. Eine russische Abteilung kehrte mit kretischen Gendarmen hierher zurück. Bei der Beschießung von Platanias wurde eine Frau getötet und ein Mann verwundet. Bei der Beschießung feuerte die russische Landungsabteilung nur einen Kanonenschuß gegen das Dorf ab, dagegen verhinderte das russische Kanonenboot Khrabry zweimal durch lebhaftes Geschützfeuer die Insurgenten am Vorrücken, ohne jemand zu verletzen. Die italienischen Truppen landeten gestern zwei Geschütze.

Die Marokko-Frage.

* Paris, 2. Juli. Ministerpräsident Rouvier übermittelte dem deutschen Botschafter die Antwort note in der marokkanischen Angelegenheit, nach welcher Frankreich die anfänglichen Bedenken fallen läßt und im Prinzip die Konferenz annimmt.

* Paris, 1. Juli. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin begab sich heute nach dem Ministerium des Auswärtigen, um mit dem Ministerpräsidenten Rouvier zu konferieren. Rouvier übergab dem deutschen Botschafter ein Schriftstück, das mehr eine Notizenaufstellung als eine diplomatische Note ist und die Punkte zusammenfaßt, zu denen man im Verlaufe der bisherigen Unterredungen gelangte. Man nimmt an, daß die heutige Besprechung den vorbereitenden Abschnitt der Unterhandlungen beendigten und daß in der ersten Unterredung, die der Ministerpräsident in der kommenden Woche mit dem deutschen Botschafter haben wird, die Verständigung über das Prinzip der Konferenz und die Bedingungen, unter denen Frankreich ihr zustimmt, offizielle Gestalt annehmen wird.

Der Berliner Spezialkorrespondent des Matin will ermächtigt sein, folgende ihm schriftlich zugegangene Erklärung des Reichskanzlers Fürsten Bülow zu veröffentlichen: „Ich ermächtige Sie, das zu wiederholen, daß man in Frankreich einen Irrtum beginge, wenn man annehmen würde, daß wir irgendwelche Hintergedanken hegen, derentwegen sich Ihr Land beunruhigen könnte. Die deutsche Diplomatie ist loyal und aufrichtig und hat kein anderes Ziel, als durch gerechte Mittel zur friedlichen Lösung der gegenwärtigen Streitfrage, die schon zu lange gedauert hat, zu gelangen. Ich beharre bei der Ansicht, daß die Vereinigung zu einer Konferenz der sicherste Weg wäre, um aus der Lage herauszukommen, die in mehr als einem Betracht gespannt und gefahrvoll war, sowie um alle berechtigten Interessen zu versöhnen."

* Tanger, 2. Juli. In marokkanischen Kreisen hat man allgemein den Eindruck, daß die Spannung zwischen Deutschland und Frankreich nachgelassen hat. Insbesondere gilt das vollständige Einlenken Frankreichs in der Grenzfrage und der Widerruf des Durchfuhrverbots für marokkanisches Kriegsmaterial nach Udschda als Anzeichen dafür, daß Frankreich entschlossen ist, die Frage bald in versöhnlichem Sinne zu lösen.

* London, 2. Juli. Nach dem Berichterstatter der Daily Mail in Tanger wäre die marokkanische Regierung in aller Stille daran, die Stellung Marokkos den Mächten gegenüber zu stärken, besonders durch die Absendung einer Mission unter Mohamed Ben Dris. Diese habe in einem eigens gemieteten Dampfer Mogador an der Westküste verlassen und sich nach Tarfaya, auch als Kap Juby bekannt, begeben. Der Zweck dieser Reise nach dem äußersten Südwesten des Landes gehe dahin, die tätige Unterstützung sämtlicher Stämme der westlichen Sahara für den Fall eines möglichen fremden Eingreifens zu erlangen.

Die Stimme der Vernunft.

(-) Berlin, 1. Juli. Der bekannte französische Politiker und Publizist Lucien Millevoye hat an die Herausgeber der Preußischen Correspondenz ein längeres Schreiben über die Stimmung in Frankreich gerichtet, aus welchem wir folgende interessante Stellen der Oeffentlichkeit übergeben, weil sie die Ansichten der ruhigen und vernünftigen Elemente Frankreichs getreu wiederspiegeln:

Ein Krieg, welcher durch „Mißverständnisse", Zwischenfälle, Rivalitäten im Zusammenhange mit der Marokkofrage entstehen würde, wäre in Frankreich durchaus unpopulär. Ebenso unpopulär wäre er aber auch nach den von mir eingezogenen sorgfältigen Erkundigungen in Deutschland. Nun kann aber ein unpopulärer Krieg niemals ein nationaler Krieg sein. Eine Regierung, welche sich in einen solchen Krieg stürzen würde, hätte den Enthusiasmus der Bevölkerung, der für einen erfolgreichen Krieg sehr notwendig ist, ganz bestimmt nicht hinter sich. Ich freue mich, daß ich konstatieren konnte: Es gibt in Deutschland keine Gallophobie. Um Deutschland zu einem neuen Kriege gegen uns hinzureißen, müßte man einen sehr ernsten Grund und hauptsächlich ein ganz neues Motiv der Zwietracht vorbringen können. Und einen solchen Grund, ein solches Motiv können wir Franzosen sehr leicht vermeiden, indem wir unser Gleichgewicht und den kühlen politischen Gleichmut nicht verlieren.

Es ist nicht wahr, daß, wie deutsche Blätter behaupten, Frankreich der „Soldat Englands" sei. Die Foreign Office in Downing Street wird niemals die Geschicke Frankreichs lenken, wird niemals über das Blut unserer Söhne zu verfügen haben.

In der bevorstehenden Konferenz, in welcher die Schicksale des Occidents und Orients geregelt werden sollen, werden die Delegierten Frankreichs nur Frankreich vertreten.

Von Nah und Fern.

:*: **Godesberg**, 2. Juli. Der sich eines großen Ansehens erfreuende Männer-Gesangverein Fidelio hierselbst begeht unter allgemeiner Anteilnahme in diesen Tagen sein 25jähriges Stiftungsfest und hat damit die Abhaltung eines nationalen Gesangwettstreits verbunden. Um die ausgesetzten wertvollen Preise ringen 29 Vereine in 4 Klassen. In der ersten Stadtklasse konkurrieren: Quartett-Verein Köln Ehrenfeld (86 Sänger), Cäcilia-Essen (72 Sänger), Liederkranz-Oberstein (78 Sänger), Harmonia-Aachen (132 Sänger), Männer-Gesang-Verein Dortmund (96 Sänger) und Blumenthal'scher Männerchor-Homburg (55 Sänger). Die ausgesetzten Geldpreise erreichen die Höhe von 1000 Mk. Nach einem glanzvollen Festkonzert am gestrigen Abend bewegte sich heute vormittag ein großartiger Festzug durch Godesberg. Im Kurpark begrüßte Bürgermeister Dengler die teilnehmenden Vereine. Um halb 3 Uhr begann das Wettsingen, welches Montag fortgesetzt wird.

:*: **Paris**, 1. Juli. Eine sehr bemerkenswerte Operation beschrieb Dr. Lagrange aus Bordeaux in der letzten Sitzung der Pariser „Académe de Medicine". Dem Patienten war durch einen Unfall die ganze Gesichtshaut verbrannt, das linke Augenlid war gänzlich verschwunden. Dr. Lagrange beschloß, die Haut des linken Armes an die Stelle der letzteren zu übertragen, um ein neues Augenlid zu bilden. Die Operation wurde ausgeführt, und der Arm des Mannes zehn Tage lang an seinen Kopf gebunden. Nach dieser Zeit wurde die neue Haut, die Arm und Kopf miteinander verband, abgeschnitten, und es zeigte sich, daß die Operation vollkommen geglückt war.

:*: **Paris**, 1. Juli. Die Seeschlange ist da! In diesen Tagen der furchtbaren Hitze konnte sie auch nicht länger ausbleiben. Aber es ist diesmal nur eine tote Seeschlange. Sie hat einen schönen Tod gehabt, — so versichert der Gaulois, dem diesmal die Ehre gebührt, sie entdeckt zu haben, — sie ist in ihrem Element gestorben, d. h. sie ist ertrunken und die Wogen haben sie an den Strand von Old Orchard im Staate New-York gespült. Die ganze wissenschaftliche Welt Amerikas ist in Aufregung, alle Koryphäen eilen auf den kürzesten Wegen nach Old Orchard, um das Ungeheuer zu messen und ausstopfen zu lassen. Wenigstens 30 Meter soll die Bestie lang sein, und sie hat den Kopf einer Robbe, einen spitzen Schwanz und eine Pelzhaut, kurz sie ist ein Prachtexemplar ihrer Gattung.

* **Paris**, 1. Juli. Gestern nachmittag 4 Uhr ereignete sich ein schwerer Unfall auf der Automobilstraße in der Auverne, wo am Mittwoch das Gordon-Bennett-Rennen stattfindet. Ein Kraftwagen von 60 Pferdekräften, der dem Baron Harry Rothschild gehört, stürzte in einen Graben. Der Besitzer befand sich nicht im Wagen, aber die beiden Mechaniker wurden schwer verletzt, und eine 25jähr. Dame blieb auf der Stelle tot. In demselben Augenblick traf an derselben Stelle der bekannte Automobilfahrer Jenatzy ein und sah, daß der eine der Mechaniker in ein Teerfaß geschleudert wurde, worin er unfehlbar erstickt wäre, hätte ihn Jenatzy nicht aus der kritischen Lage befreit.

)(**Venedig**, 22. Juni. Ueber den Stand der Wiederherstellungsarbeiten liegen einige interessante Mitteilungen vor. In der Basilika von San Marco sind da, wo die Wände dringend der Reparatur bedürfen, die Mosaiken sorgfältig losgelöst worden, nachdem vorher ein genauer Abdruck von ihnen genommen war. Sind die Arbeiten zur Stärkung der Wände beendet, so werden die Mosaiken mit Hülfe der Abdrücke genau wieder an ihre Stelle kommen. Alle Arbeiten werden von einer besonderen künstlerischen Kommission vorgeschlagen und unter ihrer ständigen Ueberwachung ausgeführt. Der neue Campanile wird auf einem großen hölzernen Fundament stehen, dessen Pfähle nunmehr alle eingerammt sind und das jetzt mit einer festen, zehn Fuß dicken Mauer von großen Steinen aus Istrien und Muggia umgeben wird. Für den Wiederaufbau der Loggetta von Sansovino werden sehr sorgfältige Nachforschungen angestellt; da ein vollständiger Plan der Loggetta nicht vorhanden ist, muß er aus den Resten erschlossen werden, die man unter den Trümmern des Glockenturms gefunden hat. Die Aufräumungsarbeiten waren damals unter Leitung von Professor Boni ausgeführt worden, der alles Material für die spätere Restauration sorgfältig bei Seite schaffen ließ.

Wetterwarte des akadem. Versuchsfeldes.

7° 5' Längengrad v. Greenwich. 50° 44' Breitengrad. Meereshöhe 60 m

Nachdruck verboten.

Bonn-Poppelsdorf, Montag den 3. Juli.

Wetter im Allgemeinen um 8 Uhr früh: Wolkenlos.

Temperatur ° C. der freien Luft im Schatten 8 Uhr früh	der letzten 24 Stunden Max.	der letzten 24 Stunden Min.	d. freien Erdoberfläche (braun. schwer. Lehmboden) 8 Uhr früh	der letzten 24 Stunden Max.	der letzten 24 Stunden Min.	der Erdtiefen (Acker. schwerer Lehmboden). Brachacker bei 10 cm	40 cm	100 cm	Barometerstand mm	Sonnenschein des Tags zuvor in Stunden	Regen u. Niederschläge der letzten 24 Stunden mm	Relative Feuchtigkeit der Luft %
22,2	28,3	14,7	25,0	39,5	15,3	20,3	21,0	16,8	764,1	6,2	0,1	56

Wind: SO. Stärke 1.

Wetteraussicht für heute: Ruhiges, heiteres, warmes, trockenes Wetter.

Wetteraussicht für morgen: Heiteres, teilweise wolkiges, sehr warmes Wetter.

* Der Luftdruck ist über ganz Europa sehr gleichmäßig verteilt. Er ist am höchsten über der mittleren Ostsee, am niedrigsten nördlich von Schottland. Bei schwacher Luftbewegung dauert in Deutschland das sehr warme, teilweise heitere Wetter fort. Die gestrigen Morgentemperaturen überstiegen das Mittel früherer namentlich in Mitteldeutschland erheblich. Schon in den frühen Morgenstunden wurden in Berlin 26, in Chemnitz 28 Grad beobachtet. An vielen Orten fanden Gewitter statt, mit denen aber nur teilweise stärkerer Regen niederging. An der Nordseeküste herrscht vielfach vollkommene Windstille. — Das Barometer steigt heute früh.

Wasserwärme des Rheines 17° R.

Zur Sommerfrische versehe man sich rechtzeitig mit der zur Gesundheitspflege der Haut viel tausendfach bewährten **Myrrholin-Seife.**

Verloren

Samstag vormittag auf dem Wege Baumschulen Allee, Poppelsdorfer Allee, Kronprinzenstraße, Königstr. (Polizeibureau) und zurück Königstr., Bonnertalweg, Baumschulen Allee und Wäldchen schwarzes Portemonnaie mit 270 Mk. Inhalt. Geg. Belohn. abzug. in der Exped.

Schlüsselbund verloren

auf der Bank in den Rhein-Anlagen bei Hotel Kley. Abzugeben geg. Belohnung in der Exped.

Fahrrad gefunden

in der Baumschulen Allee. Geg. Einrückungsgebühr abzuholen Endenich, Sebastianstr. 167.

Angeh. Nähmädchen

sofort gesucht. Dorotheenstr. 15.

Küchenchef, 30 Jahre, wünscht, da es ihm an passende Bekanntschaft mangelt, mit Dame, nicht über 30 Jahre, zwecks

Heirat

in Verbindung zu treten. Etwas Vermögen erwünscht. Anonym zwecklos. Offerten u. A. B. 100. postlagernd Godesberg.

Fabrikbesitzer, Witwer mit 2 Kindern, sucht mit einer evangl. häuslich gesinnten Dame mit Vermögen in Bekanntschaft zu treten zwecks

Heirat.

Ernstgemeinte Angebote werden erbeten unter K. D. 815. an die Expedition.

Gestern starb

Herr

Gustav Wiel

Fabrikbesitzer

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

Mitglied der Gemeinderäte von Ober- und Niederdollendorf und der Bürgermeisterei-Versammlung,

in denen er viele Jahre hervorragend wirkte.

Der Verstorbene war ein guter Freund seiner Arbeiter und Beamten, für welche er ein warmes Herz und stets offene Hand hatte. Sein Andenken bleibt ein gesegnetes.

Obercassel, den 1. Juli 1905.

Schröter,
Bürgermeister. 1

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag Abend 5½ Uhr meine liebe Frau, meine gute Mutter

Frau

Josef Roeser

geb. **Trimborn**

nach langer Krankheit, im Alter von 40 Jahren, zu Sich in die Ewigkeit zunehmen.

Bonn-Poppelsdorf, den 3. Juli 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag den 4. Juli, morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Poppelsdorf.

Gleich darauf ist die Beerdigung (8¾ Uhr) vom Trauerhause Clemens-Auguststrasse 53.

Das Sechswochenamt

für Herrn

Peter Kraus

findet am Dienstag den 4. Juli, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Wieder ein Transport Ia **englischer** kompletter

Reit- und Wagenpferde

angekommen. Gleichzeitig gebe wegen Platzmangel mehrere **eingetauschte Ponies** und mittelgroße **Rassepferde** billigst ab.

Jacob Daniel, nur Weiherstraße 6.

Bitte auf Firma zu achten.

Ordentliche Mädchen

finden dauernd lohnende Beschäftigung

in der

Schreibwarenfabrik von F. Soennecken.

Zu verkaufen:

Venusbergerweg 8
Moltkestraße 21
Schumannstraße 7
Weberstraße 115
Lennéstraße 69
Humboldtstraße 11
Kölner Chaussee 132
Mozartstraße 38
„ 45 3
Marienstraße 27

d. J. J. Heynen, Meckenheimst. 31.

Wohn- und Geschäfts-Haus

südlich. nahe dem Kgl. Gymnasium u. der Pferdeb. 5 Min. vom

Mittelpunkt der Stadt

enth. 13 Zimmer, Part.-Küche, 6 Mans. 2c., Garten,

(Fläche 431 □) zu 35000

zu verkaufen nur durch **J. J. Heynen, Meckenheimerstr. 31.** 3

Eine Grube

zu verkaufen, welche feuerfestes Material liefert. Eine noch auszuführende Lieferung, welche nachweislich ein Reingewinn von 10 000 Mk. aufbringt, ist mit zu übernehmen. Gelegen für Bahn und Schiff. Vermittler nicht ausgeschlossen. Anerbieten unter „Grube" an die Exped. 3

Obercassel.

Freundliche 1. Etage, 3 Zimmer, Küche mit allen Bequemlichkeiten, Gartenbenutzung, wegen Wegzugs äußerst günstig zu vermieten.

Näheres Hauptstraße 5. 3

Eine ältere Dame sucht eine

Dauerwohnung

am liebsten Bel-Etage oder auch Hochparterre mit zwei nebeneinanderliegenden, womöglich nach der Sonnenseite gelegenen Zimmern mit voller Pension. Off. unter E. L. 365. an die Exped.,

---

Einfach möbliertes

Parterrezimmer

(ganz am Bahnhof) Münsterstraße 1a, per 15. Juli zu vermieten. 1

Alleinsteh. Dame

sucht in besserem Hause, südl. Stadtteil, 2 unmöbl. Zimmer nebst kl. Nebenraum u. Balkon oder Veranda, ev. mit Mittagtisch. Schriftliche Offerten unter X. Y. 12. an die Exped. 3

Unterhaus und erste Etage

je 4 schöne Zimmer, geräumige, Küche, Mansarde, mit Veranden, Balkon, Garten und alle Bequemlichkeiten in herrschaftl. Hause, zusammen oder einzeln, per 1. Oktober zu vermieten,

Rosenstraße 14, Part.

Schönes großes möbliertes

Parterre-Zimmer

mit und ohne Pension zu vermieten, Weberstraße 94. 3

Bekanntmachung.

Die

Kirchensteuerrolle

der evangelischen Gemeinde Bornheim pro 1905 liegt von heute ab 14 Tage lang zur Kenntnisnahme der auf die Steuerpflichtigen entfallenden persönlichen Steuer bei dem Kirchmeister in Roisdorf, Burastraße Nr. 6, offen. 3

Bornheim, den 2. Juli 1905.

Das Presbyterium.

Bank- und Privatgelder

in belieb. Posten auf gute 1. Hypotheken zu vergeben für Häuser bis 4% für Ländereien 3½% Zins. Aeußerst günstige Bedingungen.

C. Wilbert,
Colmantstraße Nr. 4,
Vermittlungsstelle der Landesbank der Rheinprovinz, Geschäftsführer der Provinzial-Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Poppelsdorfer Allee Nr. 92

herrschaftl. Haus

nebst schönem Garten verziehungshalber zu verkaufen, event. zu vermieten.

Franz Heynen
Meckenheimerstraße **27.**

Baumschuler Allee

herrschaftl. Haus

nebst Vor- und Hintergarten zu verkaufen, event. mit und ohne Mobilar zu vermieten.

Franz Heynen,
Meckenheimerstraße **27.**

In der Nähe der Baumschuler Allee ein

Haus

Vor- und obstreicher Hintergarten (Terrain 13½ Ar), enth. 10 Zimmer, zwei Küchen, Keller, elektr. Licht, Veranda, billig zu verkaufen event gegen ein hypothekenfreies Objekt zu vertauschen.

Franz Heynen
Meckenheimerstraße **27.**

Poppelsdorfer Allee Nr. 90

herrschaftl. Haus

nebst Garten und Stallung, Ausfahrt Meckenheimerstr., günstig zu verkaufen, event. zu vermieten.

Franz Heynen
Meckenheimerstraße **27.**

Das bisher von dem Herrn Bürgermeister Bennauer Schloßstraße bewohnte

Haus u. Bauplatz

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Franz Heynen,
Meckenheimerstraße **27.**

Dechenstraße Nr. 3

herrschaftl. Haus

ist zu dem Preise von 1800 Mk. per 1. Sept. cr. zu vermieten.

Franz Heynen,
Meckenheimerstraße **27.**

Kurfürstenstraße

Ein sehr schönes

Einfamilienhaus

nebst großem Garten, Leucht- und Kochgas, elektr. Licht, verziehungshalber sehr preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Franz Heynen,
Meckenheimerstraße **27.**

Kapitalien

in verschiedenen Höhen gegen ½ Prozent Provision sofort besorgt

Franz Heynen,
Meckenheimerstr. **27.**
Aeltestes Agenturgeschäft, seit 1867.

Verschiedene

Einfamilienhäuser sowie Etagen

zu vermieten.

Franz Heynen
Meckenheimerstraße **27.**

Rich.-Wagnerstraße.

Ein herrsch. Einfamilienhaus, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, billig zu verkaufen evtl. gegen Bauterrain in Godesberg zu vertauschen.

Franz Heynen
Meckenheimerstraße **27.**

Marienstraße.

Hochherrschaftl. Häuser nebst schönen Gärten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Franz Heynen
Meckenheimerstraße **27.**

Baumschuler Allee.

Herrsch. Etage zu vermieten.

Franz Heynen
Meckenheimerstraße **27.**

Ein Kind

von 1—2 Jahren in liebevolle Pflege aufs Land gesucht. Off. u. M. K. 130. an die Exped. 3

Wer Geld

von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jed. Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna" **Königsberg** i. Pr., Königstr. Passage. Ratenweise Rückzahl. Rückp. *

12000 M. Hypotheke

gegen gute Sicherheit zu cediren. Anerbieten unter B. N. 2. an die Expedition. 3

Wohnung

von 3—4 Zimmern Viktoriastraße preiswert zu vermieten.

C. Wilbert, Colmantstraße 4. 3

Haus mit Einfahrt

Hintergebäude, Stallung, Werkstelle, für jeden Handwerker geeignet, preiswert zu verkaufen.

C. Wilbert, Colmantstraße 4.,

In ruhigem Hause

möbliertes Zimmer

zu verm., Weiherstraße 10. 3

Für Bahnbeamte.

Haus Viktoriastraße, 11 Zimmer, 2 Mansarden, bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.

C. Wilbert,
Colmantstraße 4.

Kleinere Wohnung

2 Zimmer, Küche u. Mansarde, **in der Nähe des Marktes** zu mieten gesucht. Offerten u. S. C. 66. an die Expedition.

Fein möbliertes Zimmer zu vermieten, nach der Straße, Eifelstraße 5, 3. Etage. 3

Schönes

Landhäuschen

9 Räume, mit großem Obst- und Gemüsegarten, 5 Minuten von Bonn verhältnissehalber sofort oder später billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. 1

Arbeiter ges.

Giergasse 13. 3

Junger Hausbursche

für gleich gesucht.

Jos. Raderschall,
Hohenzollernstraße 44.

Nebenverdienst sehr guten das ganze Jahr, durch eine Tätigkeit, welche nur leichte, zu Hause ausführbare Schreibarbeit bedingt. Ausführl. Mitteilung derselben geg. 20 Pfg. Briefm. frc. **Corona, Verlag, München 8.** 1

Erfahren. Schreiner

für gleich gesucht.

J. Raderschall. Hohenzollernstr. 44

Braver Junge

von 15—18 Jahren für leichte Hausarbeit i. Privathaus gesucht Wo, sagt die Expedition. 3

Zwei tüchtige Dachdeckergesellen

gesucht. 3

Omert in Oberdollendorf.

Properer, braver Junge als

Ausläufer

gesucht,

Kölnstraße 5. 1

SpülJunge

für Flaschenbiergeschäft, sofortig. Eintritt. **Godesberg-Plittersdorf,** Mühlenstraße 33. 3

Für ein Engros-Geschäft wird

braver junger Mann

am liebsten vom Lande, gesucht zum Besorgen von Kommissionen. Kost und Logis im Hause. Zu erfragen Wilhelmstraße 50. 3

Tüchtiger

Bäckergehülfe,

der in der Konditorei gut bewandert ist, gegen guten Lohn gesucht. Gefl. Off. unt. M. N. 149. an die Expedition. 3

Jüng. Kommis

für einige Monate zur Aushülfe auf das Kontor eines hiesigen Fabrik-Geschäftes gesucht. Eintritt sofort. Offerten unter C. B. 412. an die Expedition. 1

Tüchtige Köchin

pro Tag 3 M. zum 15. Juli nach Bad Godesberg, Kurfürstenstraße 8 gesucht. Für 2 Damen und Dienerschaft zu kochen. Einmachen. 3

Stundenmädchen

gesucht,

Marxstraße 40, 1. Etage.

Braves Mädchen

für kleinen Haushalt sofort gesucht,

Georgstraße 6, 2. Etage, vorzustellen nachm. 1—4 Uhr. 1

Tücht. Mädchen

welches kochen kann, wird bei hohem Lohn baldigst gesucht. Keine Wäsche.

L. Schumann, Sürst 9b. 1

Properes Mädchen sucht Stundenarbeit.

Poppelsdorf, Sebastianstraße 30a, 1. Etage. 3

Ein katholisches

Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten gleich gesucht. Bonnertalweg 21. *

Gesucht.

Zuverlässiges Haus- und Küchenmädchen, das etwas Hausarbeit übernimmt, gegen guten Lohn gesucht. 4

Godesberg, Hauptstraße 2.

Petrol-Kocher
vollständig geruchlos unter Garantie empfiehlt
Anton Dahm,
Stockenstr. 20/24.
Spezialgeschäft für Haus- und Küchen-Einrichtungen.

Blousen

werden chem. gereinigt von

0.80 Mk. an.

Chem. Reinigung Alfr. Engelskirchen 10 Stiftsgasse 10. 3

Damen-Blusen

in weiss, schwarz, farbig von Mk. **2** an in grossartiger Auswahl.

T. Dauben-Loosen
Poststrasse 34.

Welche gut eingerichtete

Metallwarenfabrik od. mech. Werkstätte

mit Kraftbetrieb übernimmt die Anfertigung von Dreh- und Drückarbeiten?

Gefl. Angebote u. B. K. 14. an die Expedition. 1

Sonnenschirme

werden gereinigt von

50 Pfg. an.

Alfr. Engelskirchen, 10 Stiftskasse 10.

Waschechte

Biber u. Flanelle

empfiehlt in großer Auswahl

Jos. Eiler

Markt g. d. Bonng. Fip. 1118.

Thonetstühle, Küchentische, Fliegenschrank, Linoleum, Lampen, Waschkübeln, Waschtoilette und Garnitur sofort zu verkaufen,

Jagdweg 6.

Gut erhaltener

Kohlen-Badeofen

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unt. O. S. 11 an die Expedition. 1

Symphonion

fast neu, billig abzugeben, hat neu gekostet 120 Mark.

Poppelsdorf, Clemens-Auguststraße 41. *

Trumeaux und Spiegel

durch große Einkäufe billigste Preise, Trumeaux von 26 M. an.

Möbelhaus H. Fochem,
Burgstr. 3, genannt Doetschstr. Franco-Lieferung durch eigenes Fuhrwerk.

Ein Posten Herren-, Damen- und Kinder-

Schuhe

billig zu verkaufen (auch einzelne Paare), Kasernenstr. 17, Part. 1

Guterhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen,

Brüdergasse 27. 1

Zu verkaufen:

gebr. Tafelherd, Büchergestell, kleine Treppengaslampe, große Wiener Kaffeemaschine,

Beethovenstraße 2, 1. Etg. 2

Transportabler Waschkessel

zu kaufen gesucht. Off. u. F. R. 60. an die Expedition.

Bücherschrank

gebrauchten gesucht.

Offerten mit Preis unter A. 158. an die Expedition. 3

Elegant. Herrenrad

neu, abreisehalber sehr billig zu verkaufen. Rosental 45. 1

Achtung!

Chemische Neuwäscherei.

Herren- und Damen-Kleider werden zu den billigsten Preisen gereinigt und tadellos gebügelt.

Fr. Arnold,
24 Florentiusgraben 24.
Postkarte zum Abholen genügt.

Elegante, moderne Bordeaux-

Plüsch-Garnitur

2schläf. Bett, Vertikow, Sofa, Trumeaux usw. wegzugsh. s. bill. abzugeben. Rosental 45. 1

Zu verkaufen:

Holzbett mit Sprungrahmen und Matratze 28 M., Waschkom. 13, Nachtkom. 4, Kleiderschr. 14, Tisch 5, Schreibp. 6, Eisenb. m. Einl., Eisenkinderb., gr. Teppich 3×4 m, Nähmaschine 12, Kasernenstraß 17, Parterre. 1

Gesucht zur Aushülfe vom 15. Juli bis 15. August ein

besseres Mädchen

für Küche und Haus,

Riesstraße 1.

Neu eröffnet!

Mühlenthal's Reste-Haus

Dreieck 4, 1. Etage,
Eingang Acherstraße.

detail engros

Für die heiße Jahreszeit große Auswahl eleganter, leichter Wasch- und Wollstoffe für

Costumes und Blusen.

Batist à Bordure	60	Pfg.
Mousseline à Bordure	60	„
Mousseline de laine	68	„
Mull in prima	60	„
Zephyr broché haute Nouveauté	85	„
Crepon m. seid. Streifen	165	„
Weiß Blusen-Leinen	85	„
Weiß Blusen-Batist	68, 50	„
Schotten, doppeltbr. für Kinderkleider	80	„
Weiß Voile, 120 cm	160	„
Voile, laine noir	150	„
Portièrenstoffe, doppelteilig	100	„
Plumeaux-Satin	60	„
Pleiderkattun	30	„

Luzernerklee

ca. 1 Morgen, 2jährig, schön, bei Rheinbach billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. 1

Adler-Schreibmaschine

erst ein Monat in Gebrauch gewesen, steht zum Verkauf. 2

Wo, sagt die Expedition.

1000 □ cm.

Fangfläche haben die **Massenmörder,** die besten Fliegenfänger der Welt. 1 Stck. 10 Pfg. 10 Stck. 85 Pfg., 100 Stck. franko 7 Mk.

Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Rhenania-Drogerie

Agrippinenstr. 14 u. Josefstr. 15.
Fernsprecher 1182.

Eis. Kinderbettchen und Sportwagen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. S. 479. an d. Expedit. 1

Guterhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen,

Adolfstraße 31, 3. Etg. 3

Ia holländische Torfstreu

Br. Mandowsky, Duisburg a. Rh

Getragene

Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Wäsche, Kinderkleider aller Art kauft zu hohen reellen Preisen **Frau Klein** Neustr. 23. Karte genügt.

Komme sofort nach auswärts. 3

Zweischl. Bettst., Sprungf.-M., neu, 21 M., schön. Sofa bill., auch wird ein altes in Tausch genommen, Sandkaule 15. 1

Entlaufen

schottischer Schäferhund

gelb, mit weißen Abzeichen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohnung Römerstraße 316. 1

Junge

Schweinchen

zu verkaufen. **Rheindorferburg** bei Walberberg. **G. Lützem.** 3

Eine frischmelkende

Kuh

zu verkaufen,

Wo, sagt die Expedition. 3

Schöner junger

Ziehhund

3 Monate alt

billig zu verkaufen,

Kessenich, Bergstraße 98. 1

Ein kleiner schwarzer

Hund

männlich, ganz billig zu verkaufen, Rathausgasse 41. 1

Hund

entlaufen, kleiner schwarzbrauner Rehpinscher, auf den Namen „Pfiffi" hörend. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Schlen, Tapetenfabrik Beuel.

Sofort gesucht

sehr gewandte

Kammerzofe

welche schon in größeren Häusern gedient hat, auf Reisen sehr umsichtig ist.

Meldungen und Vorstellung Bad Neuenahr, Hotel Concordia, Zimmer 19. 1

Besseres Zweit- oder Drittmädchen

für herrschaftliches Haus gesucht, hoher Lohn, sehr gute Stelle, sowie

Zimmermädchen

für Hotel gegen hohen Lohn gesucht. **Frau Heinrich Weidenbrück,** Stellenv., Brüdergasse 32.,

---

Köchin,
Zweit- und Mädchen

für Hausarbeit gesucht gegen hohen Lohn durch **Frau Ferd. Schöngen,** Stellenvermittlerin, Sandkaule 19. 1

Ein properes fleißiges

Stundenmädchen

gesucht. 1

Bonn-Poppelsdorf, Beringstr. 21.

Pr. Stundenmädchen

für gleich gesucht.

Convictstraße 4. 1

Niederrheinische Gesellschaft

Naturwissenschaftliche Abteilung.

Heute Montag abend 8 Uhr

Sitzung

im physikalischen Institut.

Geschäftliches. Vorträge der Herren Dr. Löb (Assimilation der Kohlensäure) und Prof. Kaufmann (über eine neue Luftpumpe). 1

Hôtel du Nord.

Besitzerin: **H. Koller Wwe.**
Ausschank des allgemein beliebten

Dortmunder Union-Bieres.

Vertreter für Köln und Bonn: **Hch. Lämmert, Köln a. Rh.**

Unwiderruflich!

Nur noch bis 1. August 1905 werden im Atelier **A. W. Glaser** hier,

Friedrichstraße 26

die bekannten Miniaturbilder 28 Stück Mk. 1.—
„ „ „ 21 „ „ 1.—
„ „ „ 12 „ „ 1.—

letztere Kniestück, neustes Format, angefertigt.

Gut empfohlene Frau sucht Stundenarb. od. abends Geschäftsputz., Engeltalerstr. 10, 1. Et.

Properes Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. **Poppelsdorf,** Clemens-Auguststraße 41. 3

Einfaches Fräulein

welches Kochen, Nähen und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als Stütze. Off. u. S. A. 50. postlag. **Hönningen** am Rhein. 1

Aelteres Mädchen

sucht Stelle, am liebsten bei einem geistlichen Herrn zum August. Off. unt. M. F. 145. an die Expedition.

Mädchen

zur Aushülfe sofort gesucht, event. für dauernd. 2

Baumschuler Allee 78.

Kochlehr-Fräulein gesucht.

Feines Hotel mit Wein-Restaurant in Bonn sucht per sofort Kochlehrfräulein zur Erlernung der feinen Küche.

Offerten u. „Kochlehrfräulein" an die Expedition. 1

Kinderfräulein

gewandt im Nähen u. Bügeln, für August gesucht. 1

Frau H. Gentrup,
Maarflachweg 2.

Properes anständiges

Dienstmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht. 3

Frau Bürgermeister **Hauß,**
Duisdorf-bei Bonn.

Für junge Waise

wird Stelle gesucht, wo selbige in allem tüchtig angeführt wird, es wird mehr auf gute Behandlung wie hohen Lohn gesehen. Franko-Off. unt. A. 100. an die Expedition. 3

Verkäuferin

kath., für **Kurz-, Weiß- und Manufakturwaren-Geschäft** per sofort

gesucht.

Offerten unter K. N. 3516. an **Rudolf Mosse, Köln.** 1

Büglerin

gesucht. Färberei **Engelskirchen** Stiftsgasse 10. 3

Fräulein, kath., aus bess. Familie vom Lande, perfekt in Küche u. Haushalt, wünscht passenden Wirkungskreis als Haushälterin. Selb. hat schon in Kurort einem besseren Hotel-Restaurant selbst. vorgestanden, worüber beste Empfehlungen. Offert. u. N. N. 2. an die Expedition. 3

Arbeiterinnen, fleißige, für leichte Arbeit

sofort gesucht.

Wo, sagt die Expedition. 3

Properes Mädchen

für leichte Hausarbeit gesucht, Weberstraße 5. 3

Stundenfrau

gesucht, für abends eine Stunde zu putzen, gegen freie Wohnung (1 Mansarde). 1

Frau J. Hommel, Sürst 9b.

Evang. Pflegeeltern

gesucht für hübsches kl. Mädchen. Ausf. Offerten erbeten unter „Mädchen" an die Expedition. 3

Kostümarbeiterin

sofort gesucht,

Stockenstraße 13, 2. Etage. 1

Zuschneide-Akademie

für

Damen-Garderobe

Gründliche Ausbildung in allen Fächern. 1

Tages- und Abend-Kursus.

W. Dannemann
2 Fürstenstr. 2.

Phrenologe

sagt wahr aus Linien der Hand, Schrift und Karte. Sterndeuten u. astronomisch. Berechnungen, auch schriftl. unt. Angabe d. Geburtsdaten u. Jahr. Sprechstunden täglich v. morg 9 bis abends 9 Uhr, **auch Sonntags** f. Damen u. Herren, Maxstraße 12. Parterre. 1

Eröffne einen

Tanz-Kursus

Honorar 5 Mk. Ballf. Ausb. **Paul Schäfer,** Lehrer der Tanzkunst, Rosental 30. Eigener Saal im Hause.

Ein Mädchen

tagsüber für alle Hausarbeit gesucht, Acherstraße 23. 1

Mädchen

sucht Stelle für nachmittags zu Kindern oder für Hausarbeit, Oppenhoffstraße 12, Parterre. 1

Küchenmädchen gesucht.

Hotel Vater Arndt.

Stundenmädchen

gesucht. Doetschstraße 2a.

Erfahrenes Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Eintritt jetzt oder später, Kaiserstraße 22. 3

Herdmädchen

sofort gesucht

Sternstraße 57. 1

Junges bies. Ehepaar, evang., sucht **zur Stütze der Mutter mit ihrem erstgebor. Kinde**

Mädchen

ca. 17 Jahre, aus bess. Familie. Gute Behandl. und bei Zuverlässigkeit Familienanschl. Anerb. unter Z. A. 1661. an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Köln. 1

Angehende Kostümarbeiterin gesucht, Wolfstraße 1a, 3. Etage. 1

Dienstmädchen

gesucht, Goebenstraße 31. 1

Mädchen

zum Putzen und Austragen gesucht. Blumengeschäft Fürstenstr.

Gesucht für sofort zuverlässiges

Zweitmädchen

zur Aushülfe, welches zu Hause schlafen kann,

Poppelsdorfer Allee 70, 1. E. 1

Propere Frau sucht Stundenarbeit für morgens. Poppelsdorf, Sternenburgst. 84, 2. E. 1

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen gesucht. Rheinisches Kaufhaus. Godesberg. 1

Eine tüchtige

Büglerin

findet dauernde Stellung. **Joh. Thiebes,** Beuel, Rheinstr. 125. 1